

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · DEZEMBER 2023 · 26. JAHRGANG NR. 259 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



CHANNUKA 2023 / 5784

ZEITEN BRACHOT MINHAGIM

Do 7.12.2023 24. Kislew 5784 – **Erew Channuka** 1. Licht
Fr 9.12.2023 25. Kislew 5784 – **1. Tag Channuka** 2. Licht (vor den Schabbatkerzen)
Sa 10.12.2023 26. Kislew 5784 – **2. Tag Channuka** 3. Licht (nach der Hawdala)
So 11.12.2023 27. Kislew 5784 – **3. Tag Channuka** 4. Licht
Mo 12.12.2023 28. Kislew 5784 – **4. Tag Channuka** 5. Licht
Di 13.12.2023 29. Kislew 5784 – **5. Tag Channuka** 6. Licht
Mi 14.12.2023 30. Kislew 5784 – **6. Tag Channuka** 7. Licht
Do 15.12.2023 01. Tewet 5784 – **7. Tag Channuka** 8. Licht
Fr 16.12.2023 02. Tewet 5784 – **8. Tag Channuka**

Do 7.12.2023 | 1. Licht Gottesdienste

- Pestalozzistraße 18 Uhr
- Rykestraße 19 Uhr
- Fraenkelufer 18 Uhr
- Joachimstaler Str. 16.45 Uhr
- JWH Dernburgstr. 17.30 Uhr

Brachot

1. Baruch ata Adonaj elohejnu melech haolam, ascher kidschanu b'mizwotaw w'ziwanu l'hadlik ner schel Channuka. | *Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du uns geheiligt durch deine Gebote und uns geboten hast, das Channukalicht zu entzünden.*
2. Baruch ata Adonaj elohejnu melech haolam, sch'assa nissim laawotenu bajamim hahem, basman hase. | *Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du Wunder erwiesen hast unseren Vätern in jenen Tagen zu dieser Zeit.*
3. Nur am ersten Abend fügt man hinzu: Baruch ata Adonaj elohejnu melech haolam, schehechejanu w'kij'manu w'higian lasman hase. | *Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns Leben und Bestehen gegeben hast und uns in diese Zeit gelangen lässt.*

1. בְּרוּךְ אַתָּה, יְהוָה אֱלֹהֵינוּ, מֶלֶךְ הָעוֹלָם, אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו, וְצִוָּנוּ לְהַדְלִיק נֵר (שֶׁל) חֲנֻכָּה.
2. בְּרוּךְ אַתָּה, יְהוָה אֱלֹהֵינוּ, מֶלֶךְ הָעוֹלָם, שֶׁעָשָׂה נִסִּים לְאַבוֹתֵינוּ בַּיָּמִים הָהֵם בְּזַמַּן הַזֶּה.
3. בְּרוּךְ אַתָּה, יְהוָה אֱלֹהֵינוּ, מֶלֶךְ הָעוֹלָם, שֶׁהַחֲיֵינוּ וְקִיַּמְנוּ וְהִגִּיעָנוּ לְזַמַּן הַזֶּה.

Während des Anzündens spricht man: Hanerot halalu anachnu madlikim al hanissim w'al hat'schuot w'alhanif'laot, scheassita laawotenu al j'dej kohanecha hak'doschim. W'chol sch'monat j'mej Channuka hanerot halalu kodesch hem, w'ejn lanu r'schut l'hischtamesch bahem, ela lir'otam bilwad, k'dej l'hodot l'schimcha al nissecha w'al ni eotecha w'al j'schuatecha.

Diese Lichter zünden wir an wegen der Wunder, Siege und allmächtigen Taten, die du für unsere Väter durch deine heiligen Priester vollbracht hast. Alle acht Channukatage sind diese Lichter geweiht, und es ist uns nicht erlaubt, sie zu benutzen. Wir dürfen sie nur ansehen, um deinem Namen zu danken für deine Wunder, deine Hilfe und deine allmächtigen Taten.

Der früheste Zeitpunkt, die Kerzen zu zünden, ist 10 bis 15 Minuten nach Sonnenuntergang.

Am Schabbat werden die Channukakerzen vor der Zündezeit der Schabbatkerzen gezündet.

Die Kerzen sollten mindestens 30 Minuten brennen. Vorzugsweise im Fenster, auf dass das Wunder bekanntgemacht wird.

Nach dem Lichterzünden wird »Maoz zur« gesungen.

Es ist Brauch mit Öl zubereitete Speisen zu essen, zB. Latkes und Sufganiot.

Im Gebet wird in der Amida »al ha-nissim« eingefügt und am Morgen »Hallel« gesagt. Auch gibt es eine kurze Toralesung.

INHALT

4	GEMEINDE/ISRAEL
4	Ein Schabbattisch mit 220 leeren Stühlen
8	85. Jahrestag der November-Pogrome von 1938
11	Bildungssenatorin im Dialog mit Gemeindegliedern
12	Gedenkgottesdienst in der Synagoge Sukkat Schalom
13	Staatssekretärin Kluckert besucht Jüdische Gemeinde
15	FEIERTAGE
15	Gedanken zu Channuka von Gemeinderabbiner Boris Ronis
16	KULTUR
17	Benefizkonzert zur Wiedererrichtung der BücherBoXX am Gleis 17
17	Jüdische Volkshochschule
18	KALENDER
22	JUGEND UND BILDUNG
22	Das Vorschulprogramm im Jugendzentrum
23	We stand with ... Unterstützung für die und von den Jüdischen Schulen
24	TuS Makkabi
25	Benefizkonzert
27	INTEGRATION
27	Projekt Impuls
28	Familienzentrum Zion
30	SOZIALES
33	KULTUS

СОДЕРЖАНИЕ

6	ОБЩИНА/ИЗРАИЛЬ
6	Стол для Шаббата с 220 пустыми стульями
10	85-я годовщина ноябрьских погромов 1938 г
12	Богослужение в синагоге Суккат Шалом
13	Статс-секретарь Даниэла Клуkert посетила Еврейскую общину
14	ПРАЗДНИКИ
14	Размышления раввина Общины Бориса Рониса по поводу праздника Ханука
16	КУЛЬТУРА
18	КАЛЕНДАРЬ
22	МОЛОДЕЖЬ & ОБРАЗОВАНИЕ
24	TuS Makkabi
25	Благотворительный концерт
25	От души и с любовью к защитникам Израиля!
27	ИНТЕГРАЦИЯ
27	Проект Импульс
28	Семейный центр Сион
33	СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА
33	КУЛЬТ
33	Поздравления
35	Богослужения

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin, T 880 28-0
Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin
ISSN 2192-6298 | **Auflage** 6 500

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Phillip Feidel (V.i.S.d.P.), Assia Gorban, Yevgeniy Granovs'kyi, David Malaev, Vladimir Mueller

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
T 880 28-269, jb@jg-berlin.org

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html
Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro

Titelbild: Ein symbolischer Schabbat-Tisch für die Geiseln der Hamas
© Ruthe Zuntz



EIN SCHABBATTISCH MIT 220 LEEREN STÜHLEN

Solidaritätsaktion der Jüdischen Gemeinde für israelische Geiseln



Am 27. Oktober rief die Jüdische Gemeinde zu Berlin zu einem gemeinsamen Schabbat-Gebet verbunden mit einer Solidaritätsaktion für die über 220 von der Hamas verschleppten israelischen Geiseln auf. Dazu war vor dem Jüdischen Gemeindehaus Fasanenstraße zwischen Kantstraße und Kurfürstendamm ein festlich gedeckter Schabbat-Tisch mit 220 leeren Stühlen und Bildern der Entführten aufgebaut worden.

Zahlreiche Politiker und Bürger beteiligten sich an der Aktion. Grußworte sprachen Berlins Kultursenator Joe Chialo in Vertretung des Regierenden Bürgermeisters, Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau, der israelische Gesandte Aaron Sagui, und als Vertreter für Außenministerin Annalena Baerbock, Botschafter Dr. Robert Klinke, Sonderbeauftragter für Beziehungen zu jüdischen Organisationen, sowie die evangelische Regionalbischöfin von Berlin, Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein.

Ihre Unterstützung vor Ort zeigten auch die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Svenja Schulze, die Berliner Senatorinnen Cansel Kiziltepe (Integration) und Dr. Ina Czyborra (Gesundheit), Grünen-Fraktionsvorsitzende Bettina Jarrasch, der Linken-Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Dietmar Bartsch, und die Linken-Fraktionsvorsitzende im Abgeordnetenhaus, Anne Helm, sowie der Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Volker Beck.

Bei der Begrüßung betonte der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, dass die Familien der von der Hamas verschleppten Geiseln einen kaum vorstellbaren Albtraum erlebten. Daher sei es wichtig, ein Zeichen der Solidarität zu senden. Dabei dankte er auch der Berli-

ner Polizei, die Tag und Nacht im Einsatz sei, um jüdisches Leben zu schützen. Senator Chialo forderte, dass der Nahostkonflikt nicht auf dem Rücken der in Berlin lebenden Jüdinnen und Juden ausgetragen werden dürfe. Die Sicherheit jüdischer Einrichtungen müsse gewährleistet werden. Bundestagsvizepräsidentin Pau wies darauf hin, der Hamas-Angriff sei ein Pogrom und der größte Massenmord an Jüdinnen und Juden nach der Schoah. Außerdem betonte sie, dass der Kampf gegen Antisemitismus nicht Aufgabe der Juden, sondern der gesamten Gesellschaft sei.

Die bekannte israelische Schauspielerin Neta Riskin (Shtisel) berichtete sehr bewegend über die Einzelschicksale von drei der Entführten. Nach dem Zünden der Schabbatkerzen durch die Mitinitiatorin Daniela Oliel und dem Kiddusch von Gemeinderabbiner Jonah Sievers bestritten die Sängerin Liel Meoded und Pianist David Hason unterstützt von Kantor Tal Koch den musikalischen Teil. Im Anschluss lasen die Künstler alle Namen und das Alter der 220 Entführten vor. Zum Abschluss sangen alle Anwesenden gemeinsam die Hatikwa. Im Laufe des gesamten Schabbats informierten sich rund 1200 Menschen an der leeren Tafel über das Schicksal der Entführten.

Um ihre Solidarität für die Angehörigen der Opfer des Hamas-Terrors zu bekunden und den Kampf um die Freilassung der Geiseln zu unterstützen, hatten sich gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin verschiedene Organisationen und Privatpersonen zusammengefunden. Wir danken der jüdischen Studierendeninitiative Studentim e.V. und den AMANO Group Hotels für ihre tatkräftige Unterstützung.



СТОЛ, НАКРЫТЫЙ ДЛЯ ШАБАТА, С 220 ПУСТУЮЩИМИ СТУЛЬЯМИ

Акция солидарности Еврейской общины с израильскими заложниками



27 октября Еврейская община Берлина призвала к совместной молитве в шабат, совмещенной с акцией солидарности в поддержку 220 израильских заложников, похищенных боевиками ХАМАС. Перед Домом общины на Фазаненштрассе, между улицами Кантштрассе и Курфюрстендамм, был установлен празднично накрытый стол для шабата с 220 пустующими стульями и фотографиями заложников.

В акции приняли участие многочисленные политики и жители Берлина. Со словами приветствия к присутствовавшим обратились представитель правящего бургомистра, сенатор Берлина по вопросам культуры Джо Чиало, вице-президент Бундестага Петра Пау, посланник израильского посольства Аарон Сагуи, представитель министра иностранных дел Анналены Бербок и специальный уполномоченный по связям с еврейскими организациями посол д-р Роберт Клинке, а также протестантский региональный епископ Берлина, генеральный верховный директор Ульрике Траутвайн.

В знак солидарности на церемонии присутствовали также Федеральный министр экономического сотрудничества и развития Свенья Шульце, сенаторы Берлина Кансель Кизилтепе (интеграция) и Ина Чиборра (здравоохранение), председатель фракции «Зеленых» Беттина Яраш, председатель фракции «Левых» в Бундестаге Дитмар Барч и председатель фракции «Левых» в Палате депутатов Анне Хельм, а также президент Германо-израильского общества Фолькер Бек.

Обращаясь к присутствовавшим, председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе подчеркнул, что жизнь семей заложников, похищенных ХАМАС, превратилась в невообразимый кошмар. В этой ситуа-

ции демонстрация солидарности особенно важна. Он также поблагодарил полицию Берлина, круглые сутки обеспечивающую охрану еврейской общины. Сенатор Д. Чиало подчеркнул, что берлинские евреи ни в коем случае не должны пострадать от обострившегося конфликта на Ближнем Востоке. Безопасность еврейских учреждений должна быть обеспечена. Вице-президент Бундестага П. Пау назвала нападение ХАМАС погромом и крупнейшим массовым убийством евреев со времен Холокоста. Она отметила, что борьба с антисемитизмом – это задача не евреев, а всего общества.

Известная израильская актриса Нета Рискин (сериал «Штисель») глубоко тронула присутствовавших, рассказав о конкретных судьбах троих похищенных заложников. Даниэла Олиэль, одна из инициаторов акции, зажгла свечи в честь наступления шабата, а раввин Общины Иона Сиверс произнес молитву киддуш. Затем последовало выступление певицы Лиэль Меодед и пианиста Давид Хасона совместно с кантором Талем Кохом, после чего артисты зачитали имена и возраст всех 220 похищенных. В завершение акции присутствовавшие все вместе торжественно спели гимн «Хатиква». В течение всего шабата у пустого празднично накрытого стола побывало около 1200 человек, чтобы подробнее ознакомиться с судьбами похищенных.

Вместе с Еврейской общиной Берлина в акции участвовали различные организации и частные лица, чтобы выразить солидарность с семьями жертв террора ХАМАС и поддержать борьбу за освобождение заложников. Отдельную благодарность за активную поддержку выражаем еврейской студенческой инициативе Studentim e.V. и компании AMANO Group Hotels.

85. JAHRESTAG DER NOVEMBER-POGROME VON 1938



GEDENKVERANSTALTUNG DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN



Am 9. November lud die Jüdische Gemeinde zu Berlin anlässlich des 85. Jahrestages der November-Pogrome von 1938 zur jährlichen Gedenkveranstaltung in das Gemeindehaus Fasanenstraße. Der Gemeindevorsitzende, Dr. Gideon Joffe, begrüßte sehr herzlich die Schoa-Überlebenden Assia Gorban und Margot Friedländer, Berliner Ehrenbürgerin. Grußwörter hielten Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner und der israelische Botschafter Prof. Ron Prosor. Alle Redner bedankten sich bei der anwesenden Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik für die sehr gute Arbeit der Berliner Polizei in den letzten Tagen und Wochen.

Unter den 500 Gästen im bis auf den letzten Platz belegten Großen Saal waren auch Abgeordnetenhauspräsidentin Cornelia Seibeld, Wirtschaftsministerin Franziska Giffey, Kultursenator Joe Chialo, der evangelische Landesbischof Dr. Christian Stäblein, sowie zahlreiche weitere Vertreter aus Politik und Gesellschaft. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Sängerin Natalie Truman, Pianist Tal Balshai und der Kinderchor der Jüdischen Gemeinde zu Berlin unter Leitung von Kantor Isidoro Abramowicz. Der Abend endete mit einer feierlichen Kranzniederlegung am Mahnmal vor dem Jüdischen Gemeindehaus und dem Kaddisch durch Gemeindeglieder. Schon seit dem Morgen wurden bis nach 21.00 Uhr vor dem Gemeindehaus die Namen der 55.696 ermordeten

Berliner Juden aus dem Gedenkbuch des Landes Berlin gelesen. Berliner und Berlinerinnen waren aufgefordert, sich an der Namenslesung zu beteiligen und ungefähr 1000 Menschen kamen über den Tag verteilt. Vor Ort standen Virtual-Reality-Brillen zur Verfügung, mit denen man sich in das Innere der ehemaligen Synagoge versetzen konnte. Gegen 17 Uhr wurde im Rahmen des Projekts #WeRemember – Novemberpogrome 1938 des World Jewish Congress (WJC) eine Simulation der ehemaligen Synagoge Fasanenstraße auf die Fassade des Gemeindehauses projiziert.



85-Я ГОДОВЩИНА НОЯБРЬСКИХ ПОГРОМОВ 1938 Г

Вечер памяти в Еврейской общине Берлина.



9 ноября в Доме общины на Фазаненштрассе в связи с 85-й годовщиной ноябрьских погромов 1938 г. состоялся ежегодный Вечер памяти Еврейской общины Берлина. Председатель общины д-р Гидеон Йоффе особенно тепло поприветствовал свидетелей Холокоста Асю Горбань и Маргот Фридендер (почетного гражданина Берлина). С приветственными речами выступили правящий бургомистр Берлина Кай Вегнер и посол Израиля профессор Рон Просор. Все ораторы благодарили присутствовавшую главу полиции Барбару Словик за отличную работу берлинской полиции в последние дни и недели.

Среди 500 гостей Большого зала, заполненного до отказа, были Президент палаты депутатов Корнелия Зайбельд, сенатор по вопросам экономики Франциска Гиффай, сенатор по вопросам культуры Джо Чило, протестантский епископ Берлина-Бранденбурга д-р Кристиан Штеблаин и другие многочисленные представители политики и общественности. В музыкальной программе вечера выступили певица Натали Труман, пианист Таль Балшай и детский хор Еврейской общины Берлина под руководством кантора Исидоро Абрамовича. В завершение Вечера памяти состоялась торжественная церемония возложения венков у Мемориала

перед Домом общины, раввин общины Иона Сиверс произнес кадиш.

У Дома общины уже с раннего утра началось зачитывание имен 55 696 убитых берлинских евреев из Книги памяти Берлина, которое продлилось до позднего вечера. Призыву к участию в этой поминальной церемонии последовали многие берлинцы: в течение дня в акции памяти приняли участие около 1000 человек. С 17 часов в рамках проекта Всемирного еврейского конгресса «#Мы-Помним – Ноябрьский погром 1938» на здание нынешнего Дома общины проецировалась симуляция бывший синагоги на Фазаненштрассе. На месте можно было воспользоваться очками виртуальной реальности и таким образом «войти» внутрь синагоги, разрушенной во время Ноябрьского погрома.



BILDUNGSENATORIN IM DIALOG MIT GEMEINDEMITGLIEDERN



© Margrit Schmidt

Am 24. Oktober fand im Jüdischen Gemeindehaus eine Expertendiskussion mit Julia Bernstein, Professorin für Diskriminierung und Inklusion in der Einwanderungsgesellschaft, und Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch, über Israelfeindlichkeit und Antisemitismus an Berlins Schulen statt. Zu Beginn der Veranstaltung rief der Moderator, Sigmunt Königsberg, Antisemitismusbeauftragte der Gemeinde, zu einer Schweigeminute für die Opfer des Hamas-Terrorangriffs auf.

Der Gemeindevorsitzende, Dr. Gideon Joffe, berichtete, dass von den jüdischen Schülern an den weiterführenden jüdischen Schulen etwa 100 aufgrund antisemitischer Anfeindungen wechselten, ein weiteres Drittel solche Übergriffe befürchte und eigentlich ‚nur‘ das letzte Drittel aus vollster Überzeugung zur jüdischen Schule käme. Er stellte fest: »Wir beherbergen 200 Flüchtlinge aus öffentlichen Schulen«.

In ihrem Impulsvortrag räumte die Senatorin ein, dass es Versäumnisse bei der Bekämpfung des Antisemitismus im Bildungsbereich gegeben habe, sagte aber zu, diese anzugehen. Denn »der Hass gegen Israel, der Hass gegen Jüdinnen und Juden, insbesondere an unseren Schulen darf nicht gewinnen«.

Auf die Frage, warum nichts geschehe, wenn Israel von Schulkarten getilgt werde, antwortete die Senatorin, dass viele Pädagogen sich scheuten, hier zu intervenieren oder Angst hätten. Es sei des Öfteren zu Gewaltandrohungen gekommen, insbesondere nach dem Pogrom am 7. Oktober. Um das hochemotionale Thema »Nah-Ost-Konflikt« am besten zu behandeln, wird überlegt, diese Aufgabe externen Teams zu übertragen. Bernstein, Verfasserin der ersten wissenschaftlichen Studie zu Antisemitismus an deutschen Schulen, sieht hierin Forschungsergebnisse bestätigt, wonach zwar vergangene Erscheinungsformen des Antisemitismus erkannt werden, nicht aber die aktuellen. Dieses Phänomen schlage sich auf die pädagogische Arbeit nieder. Beunruhigend sei vor allem, dass es immer mehr akzeptiert wird, sowohl die Existenz des Staates Israel als

auch die Selbstverständlichkeit des jüdischen Daseins in Deutschland zu negieren.

Günther-Wünsch räumte ein, dass die – eigentlich verpflichtenden – Meldekettchen nicht funktionierten und kündigte an, dass Antisemitismus verpflichtender Bestandteil der Lehreraus- und Fortbildung werde. Man habe aber einen langen Weg vor sich. Die Senatorin sagte eine Fortsetzung des Dialogs mit der Gemeinde zu.

Endgültiges amtliches Ergebnis der Wahl zur 20. Repräsentantenversammlung

Nr.	Name	Summe
7	Joffe, Dr.	911
1	Altmann	881
12	Nachama	880
8	Kerem	866
3	Datel	857
9	Lewash	857
2	Baus	851
14	Schmidt-Weil, Dr.	848
11	Menasherov	840
13	Reife	839
10	Malaev	838
15	Siganur	836
4	Feldman-Can	828
6	Granovs'kyy	819
5	Gorban	817
16	Simhaev	807
17	Wabnik	807
27	Vingron	249
24	Birnbach	248
26	Meidler-Waks, Dr.	248
19	Ehrlich	236
20	Kalmanovich	229
25	Krawczyk	209
23	Woldmann	207
21	Krause	206
18	Adiniaev	197
22	Poljakov	180

GEDENKGOTTESDIENST IN DER SYNAGOGUE SUKKAT SCHALOM



СПЕЦИАЛЬНОЕ БОГОСЛУЖЕНИЕ В СИНАГОГЕ СУККАТ ШАЛОМ

Am Abend des 13. November fand in unserer Synagoge Sukkat Schalom in der Herbartstraße ein Gedenkgottesdienst für die Opfer und Geiseln der Terrororganisation Hamas statt. Am Ende des Gebets wurde live aus Israel Yosi Shnaider, ein Angehöriger, der aus dem Kibbutz Nir Oz entführten vierköpfigen Familie Bibas, zugeschaltet, um über die aktuelle Lage zu berichten. Shiri Bibas, ihr Ehemann Yarden, die beiden Söhne Ariel (4 Jahre) und Kfir (9 Monate), deren Großeltern Margit und Yossi Silverman ermordet wurden, sind seit dem 7. Oktober in der Gewalt der Hamas.

An dem von Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama und Kantorin Esther Hirsch geleiteten Gottesdienst nahmen neben dem Gemeindevorsitzenden, Dr. Gideon Joffe, auch der katholische Erzbischof, Dr. Heiner Koch, der israelische Konsul Kobi Rosh, DIG-Präsident Volker Beck und Musiker Andrej Hermlin sowie mehrere Abgeordnete der Berliner CDU-Fraktion teil. Die zahlreich erschienenen Medienvertreter konnten im Anschluss noch ihre Fragen an den aus Israel zugeschalteten Yosi Shnaider stellen.

Вечером 13 ноября в нашей синагоге Суккат Шалом на Гербартштрассе прошло специальное богослужение, посвященное памяти жертв и в поддержку заложников террористической организации ХАМАС. По окончании молитвы по прямой связи из Израиля был подключен Йоси Шнайдер, родственник семьи Бибас в составе четырех человек, похищенных из кибуца Нир Оз, чтобы услышать от него об актуальном положении дел. С 7 октября в плену у ХАМАС находятся Шири Бибас, ее муж Ярден, двое сыновей Ариэль (4 года) и Кфир (9 месяцев), чьи бабушка и дедушка Маргит и Йоси Сильверман были убиты.

На службе, которую вели раввин Андреас Нахама и кантор Эстер Хирш, присутствовали председатель Общины д-р Гидеон Йоффе, католический архиепископ д-р Хайнер Кох, консул Израиля Коби Рош, президент Германно-израильского общества Фолькер Бек, музыкант Андрей Гермлин, а также депутаты фракции ХДС в Берлине. В завершение многочисленные представители СМИ смогли задать свои вопросы Йоси Шнайдеру, который был подключен по прямой связи из Израиля.



STAATSSSEKRETÄRIN KLUCKERT BESUCHT JÜDISCHE GEMEINDE



СТАТС-СЕКРЕТАРЬ ДАНИЭЛА КЛУКЕРТ ПОСЕТИЛА ЕВРЕЙСКУЮ ОБЩИНУ

Am 1. November besuchte die Parlamentarische Staatssekretärin für Digitales und Verkehr, Daniela Kluckert, gemeinsam mit Mitgliedern des FDP-Bezirksverbands Pankow die Jüdische Gemeinde zu Berlin. Der Gemeindevorsitzende, Dr. Gideon Joffe, führte die Gäste durch die Ausstellung im Centrum Judaicum. Im Anschluss folgten im historischen Repräsentanten-Saal intensive Gespräche mit Dr. Joffe und Gemeinderabbiner Jonah Sievers über den Krieg in Israel und die aktuelle Situation der jüdischen Gemeinschaft in Berlin. Die Mitglieder des Bezirksverbands hatten zuvor rund 2600 Euro Spendengelder für das Israel-Hilfe Konto der Jüdischen Gemeinde gesammelt.

1 ноября Еврейскую общину Берлина посетила Парламентский статс-секретарь по цифровым и транспортным вопросам Даниэла Клуkert вместе с членами районного совета СвДП в Панкове. Председатель общины д-р Гидеон Йоффе провел гостей по выставке в Центре Иудаики. После этого в Историческом зале депутатского собрания прошла интенсивная беседа с д-ром Йоффе и раввином общины Ионой Сиверсом о войне в Израиле и актуальной ситуации еврейского сообщества в Берлине. Перед посещением Общины члены районного совета собрали пожертвования в размере около 2600 евро, которые перевели на специальный счет Еврейской общины в помощь Израилю.



РАЗМЫШЛЕНИЯ РАВВИНА ОБЩИНЫ БОРИСА РОНИСА ПО ПОВОДУ ПРАЗДНИКА ХАНУКА

Праздник Ханука напоминает нам о повторном освящении Второго Храма в Иерусалиме в 164 г. до нашей эры. Его отмечают восемь дней, начиная с 25 числа месяца кислев.

В этот праздник мы зажигаем свечи на ханукальном светильнике (Ханукия), поем праздничные песни, такие как «Маоз Цур», едим блюда, жаренные в масле, например, пончики (суфганийот) и оладьи (латкес), играем в волчок (дрейдл).

Ханука – это еще и символ столкновения культур. Греки, придававшие большое значение внешней красоте, пытались склонить евреев к своей культуре и религии, запретив под угрозой смертной казни такие основные еврейские обычаи, как обрезание, шабат и изучение Торы.

Многие евреи начали приобщаться к греческой культуре, тем самым подрывая основы еврейской жизни и религии. Они принимали греческие имена, начинали говорить на греческом языке и т.д. Когда же греки потребовали от евреев

еще и поклоняться греческим идолам и приносить им жертвы, группа мужественных евреев начала сопротивление и открыто восстала против этой угрозы еврейской жизни.

Коэн (священник) Маттафия, а за ним и его сын Иуда Маккавей восстали против сирийско-греческой армии. Через несколько лет Маккавеи чудесным образом одержали победу над сверхдержавой того времени. Еврейские герои освободительной войны вновь захватили Священный Храм в Иерусалиме, очистили его от идолов и 25 числа месяца кислев заново освятили его – зажгли огонь меноры и вернули в Храм свет. В одном мидраше (толковании) говорится, что Израиль рассматривается как свет среди народов. Это означает, что на Израиль возложена миссия нести миру моральный кодекс нашей еврейской традиции. Наше еврейское наследие учит нас чтить красоту всего святого. Именно за это боролись Маккавеи, столкнувшись с чуждой культурой, в которой тело считалось важнее души, материальное важнее духовного. И в

наши дни ценности Торы часто противостоят современным веяниям времени. Ханука напоминает нам о том, что наша борьба за спасение истинной культуры продолжается.

В другом мидраше говорится, что Израиль может играть роль первопроходца для других народов. Это означает, что Израиль несет ответственность за борьбу за свободу и справедливость в мире. Еврейская тра-

диция учит, что каждый человек создан по образу и подобию Божьему и что наш долг – отстаивать достоинство и свободу всех людей. Маккавеи боролись за свободу еврейского народа, но их сопротивление имело и универсальное значение. Они боролись за свободу и достоинство всех людей, независимо от их происхождения.

В современном мире мы вновь являемся свидетелями борьбы Израиля за свободу и справедливость. Израиль борется против варварства и нарушения прав. Он ведет эту борьбу и от имени всех народов, считающих себя свободными и независимыми.

Израиль не только борется сам, но и играет важную роль, поддерживая эту борьбу во всем мире, оказывая гуманитарную помощь, политическую поддержку и выступая в защиту прав человека. Ханука напоминает нам о том, что мы должны отстаивать свободу и достоинство всех людей, независимо от их происхождения, а также о том, что мы должны противостоять тем, кто стремится подорвать нашу свободу и достоинство.

Всего этого мы достигаем с помощью исполнения простой мицвы, напоминающей нам о могучих Маккавеях – зажжения свечей. Свет Ханукии объединяет нас всех. Ведь свет – это источник, который позволяет нам видеть. Он дарит нам тепло, чувство защищенности и, в данном случае, напоминает нам о том, кто мы есть: мы – Маккавеи, которых никто не смог остановить. Они не забыли, кто они и откуда они родом. Пусть и впредь мы будем светом для себя и для народов этого мира.

Светлой Хануки! Ханука sameax!



GEDANKEN ZU CHANNUKA VON GEMEINDERABBINER BORIS RONIS

Unser Channuka-Fest erinnert uns an die Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem im Jahre 164 v.d.Z. Es wird acht Tage lang gefeiert und beginnt am 25. Tag des Monats Kislew.

Die Feierlichkeiten umfassen das Anzünden von Kerzen an einem Channuka-Leuchter, das Singen von Festtagsliedern wie Maos Zur, das Essen von frittierten Speisen, wie Sufganijot und Lattkes, und das Spielen mit dem Dreidel (Kreisel).

Channuka ist aber auch ein Symbol für den Kampf der Kulturen. Die Griechen legten Wert auf äußere Schönheit und versuchten, die Juden zu ihrer Kultur und ihrer Religion zu verleiten, indem sie die zentralen jüdischen Praktiken wie Beschneidung, Schabbat und Torastudium – unter Androhung der Todesstrafe abschafften.

Viele Juden begannen, sich der griechischen Kultur anzupassen, wodurch die Grundlagen des jüdischen Lebens und der jüdischen Praxis untergraben wurden – so nahmen sie griechische Namen an, begannen die griechische Sprache zu sprechen etc. Als die Griechen die Juden schließlich aufforderten, auch griechische Götzen anzubeten und ihnen Opfer darzubringen, begann eine Gruppe mutiger Juden sich dagegen aufzulehnen, um sich offen gegen diese Bedrohung des jüdischen Lebens einzusetzen. Der Kohen (Priester) Matitjahu und später sein Sohn Judah, der Makkabäer, führten einen Krieg gegen die syrisch-griechische Armee. Nach mehreren Jahren besiegten die Makkabäer die damalige Supermacht auf wundersame Weise.

Die jüdischen Kriegshelden eroberten den Heiligen Tempel in Jerusalem zurück, reinigten ihn von den Götzen und weihten ihn am 25. des Monats Kislew wieder neu ein – entzündeten wieder das Feuer der Menora und brachten das Licht wieder zurück in den Tempel.

Ein Midrasch besagt, dass Israel als Licht unter den Völkern gesehen wird. Das bedeutet, dass Israel eine Mission hat, die moralische Vision unserer jüdischen Tradition in die Welt zu tragen. Und unser jüdisches Erbe lehrt, die Schönheit der Heiligkeit zu verehren. Dafür haben die Makkabäer gekämpft, als sie sich einer fremden Kultur gegenüber sahen, die den Körper über die Seele, das Materiel-

le über das Geistige stellten. Auch heute noch stehen die Werte der Tora oft dem aktuellen Zeitgeist gegenüber und Channuka erinnert uns daran, dass wir nach wie vor einen Kulturkampf führen.

Ein weiterer Midrasch besagt, dass Israel eine Vorreiterrolle für andere Nationen ausführen darf. Das bedeutet, dass Israel eine Verantwortung hat, für die Freiheit und Gerechtigkeit in der Welt zu kämpfen. Die jüdische Tradition lehrt, dass jeder Mensch in Gottes Ebenbild geschaffen wurde und dass es unsere Pflicht ist, uns für die Würde und Freiheit aller Menschen einzusetzen. Die Makkabäer haben für die Freiheit des jüdischen Volkes gekämpft, aber ihre Gegenwehr hatte auch eine universelle Bedeutung. Sie kämpften für die Freiheit und Würde aller Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft.

In der heutigen Welt erleben wir gerade einmal wieder, den Kampf Israels für Freiheit und Gerechtigkeit. Israel kämpft gegen die Barbarei und gegen das Unrecht. Aber es kämpft diesen Kampf auch im Sinne aller Völker, die sich als frei und unabhängig betiteln. Israel führt aber nicht nur Kämpfe aus, sondern spielt auch eine wichtige Rolle

bei der Unterstützung dieser Kämpfe, indem es humanitäre Hilfe und politische Unterstützung leistet und sich für die Menschenrechte einsetzt. Channuka erinnert uns daran, dass wir uns für die Freiheit und Würde aller Menschen einsetzen müssen, unabhängig von ihrer Herkunft. Es erinnert uns auch daran, dass wir uns gegen diejenigen stellen müssen, die versuchen, unsere Freiheit und Würde zu untergraben.

Und das schaffen wir durch eine einfache kleine Mizwa, die uns an die starken Makkabäer erinnert – nämlich durch das Lichtzünden. Dieses Licht der Chanukkia bringt uns zusammen. Denn Licht ist eine Quelle durch dessen Hilfe wir sehen können. Es bietet uns Wärme, gibt uns ein Gefühl der Geborgenheit und erinnert uns in diesem Fall, wer wir sind: die Makkabäer, die sich nicht haben aufhalten lassen, die nicht vergessen haben, wo sie herkommen und wer sie sind. Mögen wir auch weiterhin ein Licht für uns und die Völker dieser Welt sein.

Channuka Sameach!



BENEFIZKONZERT ZUR WIEDERERRICHTUNG DER BÜCHERBOXX AM GLEIS 17



Nach dem antisemitischen Brandanschlag auf die BücherBoXX am Gleis 17 am Bahnhof Grunewald haben das Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg, die Kampagne »Solidarisch gegen Hass« (an beiden Netzwerken ist die Jüdische Gemeinde zu Berlin beteiligt) zusammen mit der Amadeu Antonio Stiftung am 2. November ein Benefizkonzert zu ihrer Wiedererrichtung veranstaltet.

Für das Konzert in der vollbesetzten Friedenskirche Charlottenburg hatte deren Pastor Hendrik Kissel sowie sein Team die Kirche zur Verfügung gestellt und die Durchführung in jeder Hinsicht unterstützt.

Nach der Begrüßung durch Sigmount Königsberg berichtete Konrad Kutt, der Initiator der Box, über seine Wut am 12. August, dem Tag des Anschlags, und über die Freude, die er nun empfand und kündigte an, dass die Box wieder aufgestellt wird.

Im Zentrum des Abends standen aber die hervorragenden

Darbietungen der Künstler: Kantor Isidoro Abramowitsch, der die Vertonungen von Gebeten, so des »Elu D'warim« von Jacob Rappaport vortrug. Dotschy Reinhardt präsentierte die von ihr und Django Reinhardt komponierten Lieder in Romanes, der Sprache der Sinti und Roma, so ihre Hommage an den großen Schauspieler Charlie Chaplin, der von Roma abstammte. Kantorin Esther Hirsch sang Kompositionen von Debbie Friedman, die Gebete wie den Psalm 150 oder das Kaddisch ganz anders interpretierten als man es in Berlin gewohnt ist. Den Abschluss bildete das Yarock Ensemble mit dem Tenor Tal Koch, das Lieder vortrug, die für die – jetzt zerstörte – BücherboXX geschrieben wurden. Zum Abschluss sangen alle gemeinsam »Mi Ha Isch«.

Die Gäste waren von den Auftritten hellauf begeistert. Sie zollten den Künstlern nicht nur reichlich Beifall, sondern spendete auch großzügig, so dass sich die Betreiber der BücherBoXX am Ende über 1500 Euro freuen konnten.

#RESPEKTgewinnt 2024

Der Wettbewerb des Berliner Ratschlag für Demokratie

Unter dem Motto **SOLIDARITÄT!** suchen wir euch und eure Beiträge, eure Initiativen, Organisationen und Aktionen. Engagiert ihr euch in der Geflüchtetenhilfe? Macht ihr euch stark für Integration? Unterstützt ihr Mentoringprogramme für Schüler*innen? Mobilisiert ihr gegen Nazis oder Hass im Netz? Und überhaupt: Zeigt ihr euch #solidarisch mit anderen? Dann bewerbt euch jetzt!

#Respektgewinnt prämiiert herausragendes ehrenamtliches Engagement – egal ob im Großen oder ganz Kleinen, ob analog oder digital. Als Preisgeld winken insgesamt **5.000 EURO!**

Alle Details unter www.respekt-gewinnt.de oder ganz einfach hier:

[@berlinerratschlag](https://www.instagram.com/berlinerratschlag) Einsendeschluss: 1. März 2024

#RESPEKT
gewinnt

WIR SUCHEN DEIN PROJEKT!

DAS JÜDISCHE KULTURSCHIFF MS GOLDBERG

BERLIN-SPANDAU HAVELUFER, DISCHINGER BRÜCKE

Fr 24.11. 19.30 | »Damals in Berlin«. Eine Zeitreise in das Berlin der »Roaring Twenties« mit Claudia Schönborn und Regina Knobel.

Sa 25.11. 19.30 | Miguel Levin: Tangos, Chansons, Balladen. Am Klavier: Marcelo Royo

So 26.11. 17.00 | Chag Sameach von Ost nach West! Das Synagoga Ensemble Berlin lädt auf eine musikalische (Festtags-)Reise ein.

Fr 1.12. 19.30 | »Mit den Fingern singen«. Fanny Hensel gilt als die bedeutendste Komponistin des 19. Jahrhunderts. Berühmt wurde jedoch nur ihr Bruder Felix Mendelssohn. Judith Kessler erzählt über Fanny und die Berliner Gesellschaft ihrer Zeit. Klavier: Arno Waschk

Sa 2.12. 19.30 | Tal Arditì Live. »Cross Country 2023« Der Gitarrist und Komponist Tal Arditì gehört zu den Aushängeschildern der jungen israelischen Jazz-Szene. »Es ist magisch.« (Indie Shuffle)

BERLIN-MITTE, SCHIFFBAUERDAMM

Do 7.12. 19.30 | »Reich mir zum Abschied« noch einmal die Hände«. Ein Abend über den Operettenkönig Paul Abraham mit Andrea Chudak, Tobias Hagge, Max Doehle-mann, Judith Kessler.

Fr 8.12. 19.30 + So 10.12. 17.00 | »Weihnukka« Special. Chanukka-Klassiker, jazzige »jüdische« Christmas-Jingles und Anekdoten. Mit Julie Wolff, Jotham Bleiberg, Daniel Stawinski, Judith Kessler.

Sa 9.12. 19.30 | André Herzberg Quartett. »Von woanders her«. Das neue Album des Pankow-Sängers, das rauh-ungekünstelt im Blues der späten 50er, Reggae, Soul und 70's Rock wühlt.

Di 12.12., 19.30 | Trio d'Iroise & Syriab: Goldberg Journey Das Streichtrio Trio d'Iroise aus Hannover hat gemeinsam mit Musikern des syrischen Ensembles Syriab Bachs Goldberg-Variationen unter die Lupe genommen und neu interpretiert.

Mi 13.12., 19.30 | Alice Brauner: »Also dann in Berlin...« Alice Brauner erzählt ebenso spannend wie liebevoll die Geschichte ihrer Eltern Artur und Maria Brauner. Musikalische Begleitung: Laura Rosen und Max Doehlemann

Do 14.12. 19.30 | »Höchste Eisenbahn« Die DokuRevue von und mit Ben Zimmermann und Mark McNeill

Fr 15.12. 19.30 | »Paradies der Narren«. Szenische Lesung nach Isaac Singer mit Winfried Goos

So 17.12. 19.30 | shangHaimat oder Das ungewöhnliche Leben des Arthur Gottlein. Musikalischer Theaterabend über die Heimat in der Fremde von Jörg Thieme und Carola Cohen-Friedlaender (+ Mo 18. + Di 19. + Mi 20.12. 19.30 Uhr)

BERLIN-SPANDAU HAVELUFER

Fr 29.12. + Sa 30.12. 19.30 | The Real Comedian Harmonists: »Ein kleines bisschen Glück«

Karten: Ticketmaster.de + Abendkasse
www.goldberg-kulturschiff.de



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE BERLIN

Tilman
Tarach:
»Teuflische
Allmacht«

Di 5. Dez.
19 Uhr

Jüdisches
Gemeindehaus
Fasanenstraße
79-80
10623 Berlin
Kleiner Saal
5,-/3,-



»Über die verleugneten christlichen Wurzeln des modernen Antisemitismus und Antizionismus«. Die Nähe des traditionellen christlichen Judenhasses zum modernen eliminatorischen Antisemitismus wird in der deutschen Antisemitismus-Debatte noch immer verschleiert. Tilman Tarach ruft vergessene Ereignisse in Erinnerung und präsentiert bisher unbeachtete historische Zeugnisse, die Wesen und Wirkmächtigkeit des christlichen Antisemitismus eindrücklich aufzeigen. Nur vor der Hintergrundfolie alter judenfeindlicher Vorstellungen, die bereits im Neuen Testament angelegt sind, konnte der Vernichtungsantisemitismus der Nationalsozialisten entstehen. Auch heute ist die Gefühlswelt von Antisemiten und Antizionisten wesentlich von diesen unbewussten christlichen Mustern geprägt.



DR. TILMAN TARACH ist Jurist und lebt in Berlin und Istanbul. 2022 erschien sein Buch »Teuflische Allmacht: Über die verleugneten christlichen Wurzeln des modernen Antisemitismus und Antizionismus«. Tarachs erstes, 2016 in Neuauflage erscheinendes Buch behandelt den tendenziösen Blick auf Israel: »Der ewige Sündenbock: Israel, Heiliger Krieg und die »Protokolle der Weisen von Zion«. Über die Scheinheiligkeit des traditionellen Bildes vom Nahostkonflikt«.

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | T 880 28-0

- Mo 4** **Child Survivor** jeden 1. Montag im Monat
15.30–18 Uhr, Kontakt (030) 2752511
- Di 5** **Jüdischer Liederchor**
18.00 Proben jeden Dienstag 18.00 | Репетиции по вт.

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
zion@jg-berlin.org, T 0151-744 82 619, 0151-744 82 620,
030-880 28 121, 030-970 058 51 | Информация о месте
проведения мероприятий у руководителей клубов

- So 3** **Klub Kiew & Freunde.** Посещение Берлинской
10.00 картинной галереи. Выставка работ Эдварда
Мунка. Информация по тел.: 0159 01968355
- So 3** **Oscher.** Пешеходная экскурсия «От моста Глинике
12.00 ко дворцу Цецилиенхоф». Вед.: О. Брусник
Музейный остров. Старая национальная галерея.
Вед.: О. Брусник
- Mo 4** **Frauenklub.** «Рецепты наших бабушек»
12.00
- Di 5** **Klub Odessa.** Заседание актива клуба.
11.00 Подведение итогов 2023
- Di 5** **Klub Kiew & Freunde.** 1. «Свет Хануки». Вед.: Л.
15.00 Яновская. 2. «Жан Маре - красавец и чудовище.
Жизнь и судьба». Вед. С. Светлова. Мифгаш
- Mi 6** **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
10.00 медицины, физиотерапевт
- Mi 6** **Klub Leningrad.** Пешеходная экскурсия «История
12.00 Ku'Damm, Zoo». Вед.: Н. Грюнберг. Информация в
клубе
- Mi 6** **Klub Bakinez.** Заседание актива клуба.
15.00 Обсуждение плана работы. Подведение итогов
2023
- Mi 6** **Klub Moskau.** 1. «Светлая Ханука. В ожидании
15.00 чуда». 2. «Придворные евреи» Вед.: Б. Кокотов.
Мифгаш
- Do 7** **Klub Dnepr.** Заседание актива клуба. Подготовка
11.00 к празднику Ханука. Ком. 314
- Do 7** **Literatursalon.** Литературный салон. Знакомство с
16.00 произведениями авторов и их обсуждение. Отбор
материала для Сборника №7. Подготовка к
презентации Сборника №6. Организационные
вопросы. Ком. 314
- Do 7** **«Weihnukka»** Зимние праздники «Weihnukka».
17.00 Вед.: Н. Буравчук. Мифгаш
- So 10** **FZ Zion.** «Ханука для детей». Großer Saal, Oranien-
12.00 burger Str.

- So 10** **Oscher.** «Ханука в кругу семьи».
14.00 Мифгаш
- Mo 11** **Frauenklub.** 1. «Светлый праздник Ханука. Обычай
12.00 и традиции». Вед.: Л. Рахамимова.
- Mo 11** **FZ Zion.** «Борьба Маккавеев за независимость
17.00 продолжается...» Вед.: Д. Призамд. Мифгаш
- Di 12** **Klub Odessa.** «Вечный свет Хануки».
15.00 Мифгаш
- Mi 13** **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
10.00 медицины, физиотерапевт
- Mi 13** **Klub Leningrad.** 1. «Ханука – символ света и веры».
16.00 Вед.: С. Гольдберг. 2. «Поэт Юрий Левитанский.
Поздняя любовь». Вед.: А. Витзон. Мифгаш
- Do 14** **Café Balagan.** Кафе «Балаган». «Ханука – история
15.00 и традиции». Мифгаш
- Do 14** **Literatursalon.** Литературный салон. «Ханука:
16.00 немного света достаточно для того, чтобы
рассеять большую тьму». Ком. 314
- Fr 15** **Klub Moskau.** Заседание актива. Подведение
12.00 итогов работы за II-е полугодие 2023. Отв.: А.
Воробьева
- So 17** **Oscher.** Музейный остров. Gemäldegalerie.
11.00 Экскурсия
- Mo 18** **Frauenklub.** «Популярные еврейские
12.00 мелодии»
- Mo 18** **Klub Dnepr.** «Вечный свет Хануки – напоминание
15.00 о заботе Вс-вышнего, даровавшего евреям победу».
Мифгаш
- Di 19** **Klub Kiew & Freunde.** Худ. фильм «Голда. Судный
15.00 день». Отв.: Л. Прокопец.
- Mi 20** **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
10.00 медицины, физиотерапевт
- Mi 20** **Klub Moskau.** « Легенды киноискусства Франции
16.00 XX-го века. Симона Синьоре и Ив Монтан. «Вечная
Любовь» воспетая Ш. Азнавуром». Вед.: Р. Линде.
Мифгаш
- Do 21** **Literatursalon.** Литературный салон.
16.00 См. 7 декабря. Ком. 314
- Do 21** **Klub Bakinez.** 1. «Ханука: история и традиции
18.00 празднования». 2. «Концерт – играют наши дети».
3. Музыкальный вечер с Б. Скуратовской. Мифгаш

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstr.79–80 | T 880 28 265 | Kurse: www.jvhs.de

- Di 5** **Tilman Tarach: »Teuflische Allmacht.** Über die
19.00 verleugneten christlichen Wurzeln des modernen
Antisemitismus und Antizionismus«. Lesung und
Gespräch mit dem Autor. Gemeindehaus, Kleiner
Saal. 5,-/3,-

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin | Hinterhaus
2. Etage | T (030) 887 188 90

- So** Sonntags (3.12., 10.12., 17.12.)
13.00 **Peuloth & Chugim** für alle von 6 bis 11 (bis 17 Uhr)
14.30 **Peuloth** für alle ab 12 Jahren (bis 17 Uhr)
- Mo** Montags (4.12., 11.12., 18.12.)– mit Voranmeldung
16.00 **Tischtennis** (ab 8 J., in Kooperation mit Makkabi)
16.45 **Mini Tumbalalaika** (Musikalische Früherziehung 3–5 J.)
17.30 **Kinder- und Jugendchor**
- Mi** Mittwochs (6.12., 13.12., 20.12.) mit Voranmeldung
16.30 **Gesangs- und Tanzensemble Tumbalalaika** ab 5 J.
16.30 **Kunstwerkstatt** mit Krassimir ab 6 J.
17.30 **Kinder- und Jugendchor** mit Voranmeldung
- Do** Donnerstags (7.12., 14.12., 21.12.) mit Voranmeldung
15.30 **Gemeinsame Hausaufgabenstunde**
Nachhilfeunterricht und Kinderbetreuung für alle Altersklassen – auf Anfrage
- Talmud Tora Schule @ Jugendzentrum Olam (ab 3 J.)*
- So** Sonntags (3.12., 10.12., 17.12.)
10.00 **Sprachentwicklung**, Lesen- und Sprachtraining auf spielerische Art
10.40 **Bildende Kunst** Jüdische Traditionen, durch Malen, Origami, Basteln, Handarbeit
11.40 **Liedtheater, musikalische Erziehung, Lieder zu den Feiertagen**
12.20 **Sportunterricht**. Elemente der Selbstverteidigung
- Di** Dienstags (5.12., 12.12., 19.12.)
16.00 **Mathematik**, Entwicklung des logischen Denkens
17.00 **Play und learn English** für Kinder verschiedener Altersgruppen
- Do** Donnerstags (7.12., 14.12., 21.12., 28.12.)
16.00 **Ästhetische Erziehung**: Zeichnen, Malerei
17.00 **Wir lernen Deutsch** - lesen und schreiben
- Kesher Bejn Dorot – Generationsverbindendes Programm @ Jugendzentrum Olam*
- So** Sonntags (3.12., 10.12., 27.12.)
10.00 **Kindertanzgruppe »Lezginka«** (6–12 J.)
11.00 **Jüdisches Tanzensemble »Kaukasus«** (Mädchen, Jungen ab 13 J.)
13.00 **Kinder- und Jugendsportgruppe Badminton**. Turnhalle Oranienburgerstr 29
- So 3** **Museum für moderne Kunst Edvard Munch**.
13.30 Mit Voranmeldung
- Mo** Montags (4.12., 11.12., 18.12.)
18.00 **Frauenstudio für jüdischen orientalischen Tanz**. LBH, Herbartstr. 26
- Do 7** **Ausstellung: Mein Channuka**. Wir modellieren, basteln und zeichnen unsere Chanukkija, Channukageld, Sevivon
16.00
- Fr 8** **Zünden der 1. Channuka Kerze** in der Synagoge.
15.35 Leitung Rabbiner Yitshak Ehrenberg

- So 10** **»Ness Gadol Chaja Scham«**.
12.00 Channuka-Ferien-Konzert für Schulkinder
- Di 12** **Film**: Die kleine Leah erzählt mit den Bubeles
12.00 Minipuppen die Channuka-Geschichte. Kinosaal OLAM
- Mi 13** **Wir feiern Channuka** mit Rabbiner Ronis.
16.00 Zünden der 3. Channuka-Kerze.
17.00 **Kinderkonzert** TTS Olam. Musikalische Begleitung: Bella Bayramov und Nikolaj Kurenkov
18.00 **Film**: »Lebendige Chanukkija«, Regie: Efraim Sigon & Roni Oren (Israel). LBH, Herbartstr. 26
- Mi 20** **Bilinguale Literaturwerkstatt**. Präsentation der
16.00 Webseite Moabiter dichter.eu. Mod. Dr. N. Gaydukova
- Mi 27** **Treffen**. Встреча с театральным художником
16.00 Ириной Моисеевой.
17.00 **Jazz Club**: «Фрагменты истории джаза: Классики свинга» »Fragments der Geschichte des Jazz: Swing-Klassiker«. Mod. E. Feigman
18.00 **Film**: »Hannukah in Paintings«. LBH, Herbartstr. 26.
- Do 28** **Ausstellung**: »Meisterkünstler und Kind«. Мистецтво:
16.00 майстер художник та дитина (auf ukrain.)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

- Di 12** **Vortrag: Die Bedeutung von Channuka**.
15.00 Mit A. Melichova
- Di 26** **Konzertprogramm**
15.00 Gesang P. Feldman

PROJEKT »IMPULS«

T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
svetlana.agronik@jg-berlin.org

- So 3** **Liederabend »Ich warte auf Dich«** zum 150. Geburtstag von Sergei Rachmaninov. Вечер романсов «Я жду тебя». К 150-летию С. Рахманинова. Mit Nadezhda Kolesnikova, Koloratursopran (Florenz), Natalia Leontieva, dramatische Mezzosopran (Kopenhagen). Am Klavier: Elena Dragilewa (Riga/Erfurt). 10/8€ erm./5€-Klubkarte Impuls. Gr. Saal, Fasanenstr. 79-80.
17.00
- Mo 4** **»Jüdische Tänze«** mit Amalya (auf Deutsch). Frauen-
18.00 gruppe. Fasanenstr. 79-80/Oranienburger Str. 29 (Mo 18-19:30). T. 0163 74 34 744
- Mi 6** **Prenzlauer Berg** mit L. Budich. Экскурсия: »Петер-
11.00 буржец С. Чобан и его музей архитектуры. Культурный центр и пивоварня Пфефферберг. Посещение фотовыставки в музее ГДР. Тайны Каштановой аллеи«. Treff: U2 Eberswalder Str. на платформе (5€) T. 0163 74 34 744
- Mi 6** **Theatergruppe** der JGzB. Regie: Michail Milmeister,
14.00 Am Klavier: Evgeny Lauk. Proben (Mo + Mi + Fr: 14-18.00), Fasanenstr. 79-80/Oranienburger Str. 29

VERANSTALTUNGEN

Do 7 **Gedächtnistraining** mit Anastasia, auf Russisch!
12.00
Тренировка памяти, логические задачи, игры. По четвергам! Fasanenstr. 79-80 (12-13.00). Т. 0163 7434744

So 10 **Lutherstadt Wittenberg** mit Ludmila Budich.
10.30
Экскурсия: »Виттенберг – северный Париж, жемчужина Ренессанса, колыбель Реформации, 'альма-матер' Гамлета и Фауста. Лютер и евреи. Художник Кранах. Сказочный предновогодний рынок«. Treff: Bhf Südkreuz, Gleis 4 (внизу), у билетного автомата (10€) + проезд, 1ч. в пути. Без пересадки! Отправление RE 3 в 10.40! При плохой погоде: посещение музеев Кранаха и Ф. Меланхтона. Возвращение в 17ч. Только по записи! Т. 0163 74 34 744

Mo 11 **»Kinosaal«** mit Nata Merenkova. Фильм »Первое
17.00
Рождество«, Италия, комедия, 2019. Реж. С. Фикарра, В. Пиконе. Описание: Сальво, мошенник, и священник Валентино волей судьбы оказываются в Палестине за несколько дней до Рождества. Рискую жизнь, они спасают маленького Иисуса... Oranienburger Str. 29, Seminarraum (3€). Т. 016374 34 744

Di 12 **Kochkurs zu Channuka** mit Julia Mostova-Schwartz:
18.30
Latkes (Gemüsereibekuchen) und Sufganiyot (Donuts). Mit Verkostung! Готовим традиционные блюда на Хануку. С дегустацией! Seminarraum, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin. (Dt./Russ./ 5€) Т: 0163 74 34 744, svetlana.agronik@jg-berlin.org

Do 14 **Alexander Layko**, Buchvorstellung. Творческий
18.00
вечер поэта и писателя А. Лайко (участник »Лианозовской школы« советского авангарда, член немецкого Пен-клуба). Презентация новой книги »РУИНЫ«. За чашкой чая. Бесплатно. Пожертвования приветствуются. Fasanenstr. 79-80.

Fr 15 **Spandau** mit Ludmila Budich. Экскурсия: »Цитадель
11.00
Шпандау – последняя крепость Ренессанса. Древние еврейские надгробия. Экскурсия по крепости с посещением краеведческого музея и знаменитого предновогоднего рынка«. Treff: U7 Zitadelle, на платформе (5€) Т. 0163 74 34 744

Sa 16 **Svetlana Portyansky** (Los Angeles) & Boris Rosenthal
18.30
(Berlin). »Channuka-Wünsche werden wahr!«. Die besten Songs aus Israel, Lieder auf Jiddisch, Meisterwerke der Pop- und Weltmusik. »Ханукальные Желания Сбываются!« Лучшее и любимое – Песни Израиля, Дорогой сердцу идиш, Шедевры мировой эстрады. Gr. Saal, Fasanenstr. 79-80. 15/10€ erm./8€ – Klubkarte Impuls

So 17 **Berlin-Mitte** mit Ludmila Budich. Экскурсия: »Г. Вайгель
11.00
и Б. Брехт в послевоенном Берлине. Посещение музея супругов и мемориального Доротеенштедского кладбища: некрополя еврейских звезд Берлина«. Treff: U6 Oranienburger Tor, на платформе (5€) + 2€ за вход в музей. Т. 0163 74 34 7445

So 17 **»Wintermärchen«**. Theatervorstellung für Kinder ab
11:00
4 und die ganze Familie! Ensemble »T&T«, Ltг. Natalia Sudnikovic & Tanzstudio Dance of Life, Ltг. Julia Lotz. Moderation: Natalia Sudnikovic, auf Russisch. »Зимняя сказка«: Музыкальный спектакль для детей (от 4х лет) и всей семьи. Праздничная программа: танцы, игры, конкурсы и, конечно, подарки! Ведущая программы: Н. Судникович. Eintritt: Kinder – 12€ inkl. Geschenk/ Erwachsene – 10€. Gr. Saal, Fasanenstr. 79-80. Т. 0163 74 34 744, 0178 89 52 983

Mo 18 **Dmitry Gubin: Hommage an David Samoilov**.
18.30
»Д. Самойлов/Кауфман (1920-1990) между бумагой и рюмкой« – Поэту такое бы название понравилось, особенно, если б налили! С конца 1970х поэт жил в Пярну, где написал лучшее из позднего: от поэмы »Юлий Кломпус« до »Пярнусских элегий«, вел журнал »В кругу себя« (полуприватный), писал неподцензурные »Военные записки« и до сих пор неопубликованные заметки о Левитанском, Слуцком, Киме, Окуджаве. Журналист, а теперь иноагент Д. Губин жил в 1980е у Самойловых в Пярну, слушал его рассказы о С. Аллилуевой. Кое-что о Д. Самойлове знает только он. Пришло время рассказать. Karten (10€/8€ erm./5€ + Klubkarte Impuls): Т. 0163 74 34 744

Mi 20 **Berlin-Mitte** mit Ludmila Budich. Экскурсия:
11.00
»Линиенштрассе и ее еврейские тайны. Шпандауер Форштадт – центр еврейской жизни и ассимиляции. Лина Моргенштерн: феминистка, меценатка, педагог и публицист«. Treff: U6 Oranienburger Tor, на платформе (5€). Т. 0163 74 34 744

So 7.1 **Wanderung** mit Uwe und Sveta. Naturschutzgebiet
09.50
Löcknitztal, Grünheide (Mark). Picknick am See. 15 km zu Fuß. Fangschleuse – das romantische Tal entlang der Löcknitz und zurück. Treff: Bhf. Friedrichstr., Gleis 1. Nach Anmeldung: Т. 0163 74 34 744

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80 | Т 880 28-245

So 3 **Konzert** N. Nesinskaja (Gesang), I. Nelson (Klavier).
15.00
Populäre Lieder. Популярные песни

So 10 **Channukafest**.
15.00
Musikalische Begleitung Petr Feldmann

So 17 **Konzert** T. Kunicina (Vokal), M. Komm.
15.00
Herbststimmung. Осеннее настроение

So 24 **Konzert** A. Karmasin. Jüdische Lieder.
15.00
Еврейские песни

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Mi 6** »Schwierige Fragen« der Schulchemie. Auch Konsultation für Studenten. Prof. V. Mairanowski. Anmeldung: T 030 465 79 72
- So 10** **Biologie, Genetik.** Konsultationen für Gymnasiasten (+ 17.12.) mit V. Kochergin. Anmeldung: T 030 236 271 32
- Mi 20** **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB. Vorbereitung von Materialien für die Jahresbericht-Versammlung. Seminarraum, Oranienburger Str. 29
15.00

SYNAGOGPE PESTALOZZISTRASSE

Pestalozzistraße 14, 10625 Berlin

- So 3** **Channuka-Basar** – mit Ständen im Hof und den Nebenräumen, Attraktionen für Kinder, Tombola, Essen, Trinken und Konzertprogramm. 12–18 Uhr
12.00
- So 10** **Benefizkonzert: Alma i Vida i Korason.** Mit Sivan Goldman und Daniel Akiva. Synagoge Pestalozzistraße 14, 10625 Berlin. Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 821 66 83. Eintritt frei, Spenden erbeten
17.00
- Mo 18** **Yamim Noraim – Konzert** im Rahmen der CD-Präsentation. Mit: Katarzyna Polonek, Violoncello, Kantor Isidoro Abramowicz, Gesang Michael Cohen-Weissert, Klavier. Synagoge Pestalozzistraße 14, 10625 Berlin. Eintritt frei, Spenden erbeten. Mit Unterstützung der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit.
19.00

SONSTIGES

- Fr 1** **Das Buch der Bücher flott erzählt,** Teil 2. Die unglaubliche Geschichte von Joseph und seinen Brüdern + 5.–8.12. 19 Uhr, 2.+9.12. 17 Uhr, 3.+10.12. 16 Uhr). Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin. Karten (20,-/15,-): 017672261305, karten@djthe.de
19.00
- Fr 1** **Mit den Fingern singen.** Die Komponistin Fanny Hensel. Mit Judith Kessler und Arno Waschke. Jüdisches Theaterschiff MS Goldberg, Bln-Spandau, Dischinger Brücke; Karten: 25,-/15,- Ticketmaster.de + AK
19.30
- Sa 2** **Tal Arditi Live – Cross Country Tour 2023.** Jüdisches Theaterschiff MS Goldberg, Bln-Spandau, Dischinger Brücke; Karten: 25,-/15,- Ticketmaster.de + AK
19.30
- Do 7** **Reich mir zum Abschied...** Der »Operettenkönig« Paul Abraham. Mit Andrea Chudak, Tobias Hagge, Max Doehlemann, Judith Kessler. Jüdisches Theaterschiff MS Goldberg, Bln-Mitte, Schiffbauerdamm. Karten: 25,-/15,- Ticketmaster.de + AK
19.30

Fr 8 **Weihnukka Special.** Mit Julie Wolff, Jotham Bleiberg, Daniel Stawinsky, Judith Kessler (+ So 10.12. 17 Uhr). Jüdisches Theaterschiff MS Goldberg, Bln-Mitte, Schiffbauerdamm. Karten: 25,-/15,- Ticketmaster.de + AK
19.30

Sa 9 **André Herzberg Quartett: Von woanders her.** Jüdisches Theaterschiff MS Goldberg, Bln-Mitte, Schiffbauerdamm. Karten: 25,-/15,- Ticketmaster.de + AK
19.30

Do 14 **Höchste Eisenbahn.** DokoRevue mit Ben Zimmermann & Mark McNeill. Schiffbauerdamm. Jüdisches Theaterschiff MS Goldberg, Bln-Mitte, Schiffbauerdamm. Karten: 25,-/15,- Ticketmaster.de + AK
19.30

Fr 15 **Paradies der Narren.** Mit Winfried Peter Goos nach Isaac Singer. Schiffbauerdamm. Jüdisches Theaterschiff MS Goldberg, Bln-Mitte, Schiffbauerdamm. Karten: 25,-/15,- Ticketmaster.de + AK
19.30

So 17 **Premiere: shangHaimat oder das ungewöhnliche Leben des Arthur Gottlein** (+ 18.–20.12. 19.30). Jüdisches Theaterschiff MS Goldberg, Bln-Mitte, Schiffbauerdamm. Karten: 15,-/10,- Ticketmaster.de + Abenkasse
19.30

Mo 18 **Solidaritätskonzert für die Kibbuzim um Gaza.** Moses Mendelssohn Remise am Gendarmenmarkt, Jägerstraße 51, 10117 Berlin. GCJZ Berlin und Mnedelsohn-Gesellschaft. Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 821 66 83, Eintritt frei, Spenden erbeten
19.00

Sa 23 **Premiere: Wonderful World Part 2: What the World Needs Now Is Love.** Lebensgeschichten und Songs jüdischer Singer/Songwriter wie Norbert Glanzberg, Barbra Streisand, Amy Winehouse, Burt Bacharach, Barbara, Sacha Distel, Tony Bennett u.a. Mit Alexander Gutman, Alexandra Julius Frölich, Olha Semchysyn, Joachim Kelsch (+29.12.). Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin. Karten (25,-/18,-): 017672261305, karten@djthe.de
19.00

Fr 29 **The Real Comedian Harmonists** (+ 30.12. 19.30 Uhr). Jüdisches Theaterschiff MS Goldberg, Bln-Spandau, Dischinger Brücke; Karten: 25,-/15,- Ticketmaster.de + AK
19.30

So 31 **Silvester-Konzert.** Die schönsten Songs und Geschichten aus: »Wonderful World« Teil I + II und »Shpil, shpil Klezmer shpil«. Mit Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling, Olha Semchysyn, Ilja Bondar, Alexander Gutman, Joachim Kelsch. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin. Karten (40,-/32,- inkl. Begrüßungssekt): 017672261305, karten@djthe.de
19.00

DAS VORSCHULPROGRAMM IM JUGENDZENTRUM OLAM



© Juze

Das Vorschulprogramm im Jugendzentrum Olam hat eine langjährige Tradition, die sich speziell an jüdische Kinder im Alter von 3,5 bis zum Schulanfang und darüber hinaus richtet. Über 25 Jahre lang wurde dieses Programm unter der liebevollen Leitung von Bella Bairamov als Talmud Thora Schule geführt und hat sich als Institution in der Gemeinde etabliert, die viele Eltern und Kinder geprägt hat. Seit 2021 ist das Vorschulprogramm Teil der Aktivitäten des Jugendzentrums Olam.

Das Programm bietet dreimal wöchentlich wertvolle Aktivitäten an. Es dient als sinnvolle Ergänzung zum Kindergarten, indem es altersgerechte Kompetenzen vertieft, die im Kindergarten erlernt wurden, und gleichzeitig eine ausgezeichnete Vorbereitung auf die Schule bietet. Die Kleingruppenarbeit konzentriert sich auf verschiedene Themenbereiche: Sprachkompetenz wird sowohl im Englisch- als auch im Deutschunterricht gefördert, es gibt Musikunterricht, an dem die Kinder aktiv mitwirken und verschiedene Instrumente ausprobieren können, Bewegung und Sport sind Teil des Programms, genauso wie Mathematik. Besonders beliebt ist der Kreativkurs, in dem gemalt, gebastelt und mit unterschiedlichen Materialien experimentiert wird. Der Hauptfokus aller Unterrichtseinheiten liegt auf der Vermittlung von jüdischen Werten. Am Ende eines Halbjahres werden die vermittelten Inhalte in einem familiären Rahmen den Eltern präsentiert. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind ausgebildete Pädagogen mit langjähriger Erfahrung im Kindergarten- und Vorschulbereich und bringen große Leidenschaft für ihre Arbeit mit.

Neue Gesichter sind herzlich willkommen. Die Aktivitäten finden in der Regel dienstags und donnerstags von 16 bis 18.30 Uhr und sonntags von 10 bis 12.30 Uhr statt in den Räumen des Jugendzentrums in der Joachimsthaler Str. 13. Das Programm ist so konzipiert, dass die Kinder in altershomogenen Gruppen in einem Zirkelsystem durch die verschiedenen Aktivitäten gehen. Es gibt einen kleinen gemeinsamen Snack, und das Programm wird so ausgewogen gestaltet, dass die Kinder motiviert bleiben und Spaß an den Aktivitäten haben. Es ist natürlich nicht erforderlich, an allen drei Tagen teilzunehmen. Ein paar unverbindliche Schnuppertage sind jederzeit selbstverständlich möglich. Unser Team empfängt euch mit offenen Armen.



WE STAND WITH ... Unterstützung für die und von den Jüdischen Schulen

Die aktuelle Ausgabe der Schülerzeitung titelt »We stand with Israel!« – eine Redewendung, die man in diesem Tagen nicht nur an den Jüdischen Schulen immer wieder hört oder liest. Die mehr als 500 Schülerinnen und Schüler der beiden Oberschulen sorgen dafür, dass dieser Satz nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt. Bis Mitte November haben sie mit dem Verkauf von selbstgebackenem Kuchen über 750 Euro eingenommen, 100 Euro allein durch die Spende von Eltern aus der Klasse 8a, und an Organisationen wie z.B. Magen David Adom gespendet. An »Israel gives« wurde mehrfach gespendet, was den Vorteil hat, dass über dieses Spendenportal das Geld an 50.000 Non-Profit-



Organisationen in Israel verteilt wird (www.israelgives.org). Auch auf das Spendenkonto der Jüdischen Gemeindeflossen Einnahmen des Kuchenverkaufs.

Im Rahmen des Mitzvah Days hat sich die Klasse 7c dazu entschlossen, die Idee des Kuchenverkaufs aufzugreifen und ein besonders großes und reichhaltiges Angebot zu liefern, um so eine besonders große Summe an »Israel gives« spenden zu können. Das Konzept eines Mitzvah Days entstand vor mehr als zwanzig Jahren in den USA. Der Zentralrat der Juden hat Mitzvah Day Deutschland 2012 eingeführt, ein Jahr später fand dieser erstmalig bundesweit statt und ist schnell gewachsen. Er beruht auf der Überzeugung, dass jeder – wirklich Jeder – unsere Welt positiv beeinflussen kann und auf zentralen jüdischen Werten wie Tikkun Olam, (Verbesserung der Welt), Tzedek (Gerechtigkeit) und Gemilut Chassadim (Mildtätigkeit). Dass die Schülerinnen und Schüler diese Werte besonders in Zeiten wie diesen besonders beherzigen und in ihrem Alltag verwirklichen, zeigen ihre Aktionen deutlich. Während das Schicksal der von der Hamas entführten israelischen Geiseln alle beschäftigt, kommt aber trotzdem das Gedenken an die Opfer des Nazi-Regimes nicht zu

kurz. Am 9. November beteiligten sich die drei 10. Klassen des Jüdischen Gymnasiums sowie alle Schülerinnen und Schüler der Rabbinerin-Regina-Jonas-Schule am Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht, indem sie die Schulgemeinschaft bei der Lesung der Namen der deportierten Berliner Juden vertraten.

Seit auf unseren Straßen wieder laut der Tod von Juden gefordert und Antisemitismus sowie Antizionismus offen gezeigt werden, ereilen die Schulgemeinschaft immer mehr Unterstützungsangebote, um zu zeigen, dass man der jüdischen Gemeinschaft beistehen will. So rief der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Schulleiter der Jüdi-



schen Schulen an, um der Schulgemeinschaft seine Unterstützung zuzusichern.

Dank eines Angebotes des Alexianer St.Hedwig-Krankenhauses in der Großen Hamburger Straße konnte sich eine schulinterne Fortbildung der Lehrerschaft mit psychischen und psychiatrischen Aspekten der aktuellen Lage beschäftigen. Prof. Meryam Schouler-Ocak, leitende Oberärztin der Charité im St. Hedwig-Krankenhaus, und Prof. Dr. Andreas Heintz, Direktor der Psychiatrie der Charité, haben in einem Vortrag aus psychiatrischer Sicht die aktuelle Situation dargestellt und den Umgang der Lehrerinnen und Lehrer damit thematisiert. Dabei wurden auch Beratungs- und Unterstützungsangebote vorgestellt. So bietet die PIA – die Psychiatrische Institutsambulanz im St. Hedwig-Krankenhaus – in einer Spezialsprechstunde für Angehörige und Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt besondere Beratung, Begleitung und Behandlung an. Die Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten sowie Sozialarbeitenden arbeiten multi-, -inter- und transkulturell miteinander. Sie sprechen diverse Sprachen und arbeiten auch mit Dolmetschern.

E-Mail: die_PIA@alexianer.de, Tel.: (030) 23 11 - 27 89



UNTERSTÜTZEN SIE UNSEREN OBERLIGISTEN TUS MAKKABI BEI SEINEN HEIMSPIELEN! JETZT ERST RECHT!

Freikartenkontingent für Gemeindemitglieder

Die Fußballer von TuS Makkabi Berlin stehen derzeit auf dem 8. Tabellenplatz. Nachdem der Verein seinen Spielbetrieb am 7. Oktober aufgrund der Auswirkungen des bestialischen Terror-Angriffs der Hamas kurzfristig einstellen musste, wurden die Sicherheitsvorkehrungen in Absprache mit den Behörden noch einmal erhöht. Der ordentliche Spielbetrieb ist bis auf weiteres sichergestellt.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin wird gerade in diesen schweren Zeiten den Verein weiter auf seinem Weg in der Oberliga unterstützen.
Makkabi Chai!

Unterstützen auch Sie Berlins einzigen jüdischen Fußballverein bei seinen Heimspielen! Für Gemeindemitglieder stellt der Verein dankenswerterweise dauerhaft ein Kontingent an Familienfreikarten zur Verfügung. Interessierte Mitglieder wenden sich bitte direkt an die Makkabi-Geschäftsstelle, Fr. Schmidt, Mail: info@tus-makkabi.de

Die Heimspiele finden in der Julius-Hirsch-Sportanlage, Harbigstraße 40, 14055 Berlin statt
(oder bei Unbespielbarkeit des Platzes im benachbarten Mommsenstadion!)

Nächstes Spiel:

So 3. Dezember, 13 Uhr: TuS Makkabi gegen FC Anker Wismar

Aktuelle Infos jetzt auch auf Instagram: [tusmakkabiberlin](https://www.instagram.com/tusmakkabiberlin)

ПОДДЕРЖИТЕ НАШЕГО ОБЕРЛИГИСТА TUS MAKKABI НА ЕГО ДОМАШНИХ МАТЧАХ! СЕЙЧАС ЭТО ОСОБЕННО ВАЖНО!

Бесплатные билеты для членов общины

Футболисты берлинского клуба TuS Makkabi в настоящее время занимают 8-е место в турнирной таблице. После того как 7 октября клуб был вынужден на время приостановить проведение матчей из-за последствий чудовищных атак, совершенных ХАМАС, меры безопасности по согласованию с властями были еще раз усилены. На данный момент обеспечено, что матчи будут проходить в соответствии с расписанием.

В эти тяжелые времена Еврейская община Берлина тем более продолжает поддерживать клуб на его пути в Oberliga. Маккаби Хай! Поддержите и Вы единственный еврейский футбольный клуб Берлина! Клуб щедро предоставляет членам Общины постоянный контингент бесплатных семейных билетов на его домашние матчи. Желающих воспользоваться этим предложением просим обращаться в бюро «Маккаби» к госпоже Шмидт: info@tus-makkabi.de.

Домашние матчи состоятся на поле спортивного комплекса Julius-Hirsch-Sportanlage, ул. Harbigstraße 40, 14055 Berlin (или, в случае непригодности поля, на соседнем стадионе Mommsenstadion!) – Следующий матч:

Вс 3 декабря, 13.00: ТуС Маккаби против FC Anker Wismar

Актуальная информация и отчеты о матчах см. также на Instagram: [tusmakkabiberlin](https://www.instagram.com/tusmakkabiberlin)

**WIR VERMIETEN IHREN
IMMOBILIENBESTAND IN BERLIN.**

SCHNELL. UNKOMPLIZIERT. FAIRE KUNDENBEDINGUNGEN.

BENJAMIN NUDELMANN
+49 30 407 511 17
BN@NUDELMANN-FRIENDS.DE

 **Nudemann + Friends**
Immobilien



BENEFIZKONZERT



29 октября проект «Impuls» интеграционного отдела пригласил на благотворительный концерт хора «Шалом». В присутствии примерно 250 гостей хористы под руководством дирижера и тенора Г. Левисона и пианистки С. Степовой исполнили синагогальные песнопения XIX/XX вв., традиционные литургические и хасидские песни, а также современные израильские песни. «Вся выручка от концерта в размере 1700 евро пойдет в пользу семей в Израиле, которые потеряли все в результате теракта ХАМАСа», – сообщила руководитель проекта С. Агроник.

Хор «Шалом Берлин» был основан в 1994 г. в результате сотрудничества хора баптистской общины р-на Штеглиц с тогдашним главным кантором Еврейской общины Берлина Эстронго Нахамой, светлая ему память.

Подробная информация о хоре: shalom-chor-berlin.de

ОТ ДУШИ И С ЛЮБОВЬЮ К ЗАЩИТНИКАМ ИЗРАИЛЯ!

Пандемия (Covid-19), охватившая весь мир, коснулась и нас. Мы долго не общались, и это приводило нас в отчаяние. Затем понемногу мы стали выходить из этого состояния. Появилась надежда, что все позади. Наш клуб всегда работал четко, с полной отдачей: пожилые люди имели возможность общаться, проводились лекции, концерты, развлекательные программы, поездки (только в этом году их было три), отмечались еврейские праздники.

С большим энтузиазмом мы готовились к празднику Симхат Тора. Все было подготовлено согласно традициям: во главе стола была Тора, горели свечи. Казалось, лучше придумать невозможно. Но... наши планы пришлось изменить... На Израиль напал Хамас! Напал неожиданно, подло, жестоко! Невозможно поверить и понять, как такое могло произойти.

Мы продолжаем наши воскресные встречи, которые начинаются с исполнения гимна Израиля и минуты

БЛАГОТВОРИТЕЛЬНЫЙ КОНЦЕРТ



Am 29. Oktober lud das Projekt Impuls des Integrationsdezernats zu einem Benefiz-Konzert des Shalom Chors in das Gemeindehaus. Unter der Leitung von Hemi Levison, begleitet am Klavier von Svetlana Stepovaja, wurden vor rund 250 Gästen synagogale Musik des 19./20. Jh., traditionelle liturgische und chassidische Weisen sowie zeitgenössische Lieder aus Israel vorgetragen.

»Der gesamte Erlös des Konzerts in Höhe von 1.700 Euro wird Familien in Israel, die alles durch den Hamas Angriff verloren haben, zugutekommen«, freute sich die Leiterin des Projekts, Dr. Svetlana Agronik.

Der Shalom Chor Berlin wurde 1994 gegründet und ging aus einer Zusammenarbeit des Chores der Steglitzer Baptistengemeinde mit dem damaligen Oberkantor der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Estrongo Nachama s. A., hervor. Weitere Infos unter: shalom-chor-berlin.de

молчания. В память об ушедших горят свечи. Все мы очень переживаем, ведь почти у каждого из нас в Израиле живут родные и друзья. Душа кричит и просит мира. Еврейский народ перенес столько бед и страданий!

Почетный председатель клуба «Массорет» Евсей Леках предложил помочь материально защитникам Израиля. Конечно, все его поддержали. Мы собрали скромную сумму более 1500 евро и отослали по назначению. Каждый раз я убеждаюсь в том, как мы едины, сплочены и ответственны. Я хочу от имени правления и активистов выразить благодарность всем, кто в этом принимал участие.

Мы выражаем соболезнование родным и близким погибших граждан Израиля. Вместе мы победим! Победа будет за нами. Да поможет Всевышний народу Израиля и спасет весь мир от войн и болезней!

Председатель клуба «Массорет» Майя Бродская

KONZERT IM RAHMEN DER CD-PRÄSENTATION

Yamim Noraim

Montag 18.12.2023 ימים נוראים
19 Uhr

Synagoge Pestalozzistraße
Pestalozzistraße 14
10625 Berlin

Eintritt frei

KATARZYNA
Polonek
Violoncello

ISIDORO
Abramowicz
Kantor

MICHAEL
Cohen Weißert
Klavier

Im Konzertprogramm werden Kompositionen von Maurice Ravel, Ernest Bloch und Max Bruch für Cello und Klavier und traditionelle Musik der Jüdischen Liturgie in der Interpretation eines Kantors sowie im Arrangement von Michael Cohen Weißert präsentiert.



Organisiert mit finanzieller Unterstützung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.
Organizowane z finansowym wsparciem Fundacji Współpracy Polsko-Niemieckiej.
Co-funded by the Foundation for Polish-German Cooperation.

In Zusammenarbeit mit:



WIR SCHÜTZEN JÜDISCHES LEBEN!

WE PROTECT JEWISH LIFE!

#weprotectjewishlife

Liebe Freunde,
die Terrororganisation Hamas ruft immer wieder weltweit zu Gewalt gegen Juden auf. Nach den Massakern und Anschlägen in Israel ist jüdisches Leben nun weltweit in Gefahr! Lasst uns in dieser bitteren Zeit gemeinsam ein Zeichen setzen. Je mehr Unterstützer Farbe bekennen, desto stärker wird das Signal an die Unmenschlichen auf der ganzen Welt: Nicht mit uns! Juden in Israel und weltweit

brauchen jetzt die Unterstützung der Mehrheitsgesellschaft dringender denn je. Lasst eure jüdischen Bekannten, Verwandten, Freunde und Nachbarn sehen, dass ihr zu ihnen steht und dass Antisemitismus, Hass und Terror nirgendwo auf der Welt akzeptiert werden dürfen.

Eure Solidarität ist unser Schutz. Sticker und Plakate mit unserem Aufruf »WIR SCHÜTZEN JÜDISCHES LEBEN!« erhaltet ihr bei der Servicestelle im Jüdischen Gemeindehaus, Fasanenstraße 79/80 10623 Berlin, service@jg-berlin.org Telefon 880 28-0



Alma I Vida I Korason

DANIEL AKIVA & SIVAN GOLDMAN


Ladino Benefizkonzert

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.



10. Dezember 2023
Eintritt Frei - Spenden erbeten
Pestalozzistrasse 14, 10625 Berlin

Sonntag 17 Uhr
Synagoge Pestalozzistrasse

Di 12. Dezember | 18.30

Kochkurs mit Julia Mostova-Schwartz
Traditionelles zu Chanukka:
Lattkes & Sufganijot

Традиционные блюда на Хануку
Mit Verkostung | С дегустацией!

dt./russ. | 5€ | Seminarraum, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin | Anmeldung: 0163 74 34 744, svetlana.agronik@jg-berlin.org

Do 14. Dezember | 18.00

Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff
Alexander Layko
Buchpräsentation. Eintritt frei

Творческий вечер поэта и писателя Александра ЛАЙКО, член «Лианозовской школы» советского авангарда, член немецкого Пен-клуба.
Презентация новой книги «РУИНЫ»

За чашкой чая. Бесплатно.
Пожертвования приветствуются.





Projekt Impuls / Integrationsdezernat
 T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
 svetlana.agronik@jg-berlin.org



So 17.12. 11.00 | Großer Saal, Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin

»**Wintermärchen**«

für Kinder ab 4 & die ganze Familie (Russisch)

Ensemble T&T, Ltg. Natalia Sudnikovic | Tanzstudio Dance of Life,
 Ltg Julia Lotz. | Moderation: Natalia Sudnikovic.

«**Зимняя сказка**»

Музыкальный спектакль для детей (от 4х лет) и всей семьи!

Праздничная программа: танцы, игры, конкурсы и, конечно,
 подарки! Ведущая программы: Наталья Судникович

Karten: Kinder 12 € inkl. Geschenk/Erwachsene 10 €
 T. 0163 74 34 744, 0178 89 52 983



Mo 18.12. | 18.30

Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin

**Dmitry Gubin: Hommage
 an Davis Samoilov**

Давид САМОЙЛОВ
между бумагой и рюмкой

*Поэту такое бы
 название понравилось,
 особенно, если бы
 налили!*

*Рассказывает
 журналист,
 а теперь иноагент,
 ДМИТРИЙ ГУБИН*

Билеты (10€/8€ erm./5€
 + Karte Impuls):
 T. 0163 74 34 744

**Sa 16. Dezember
 18.30**

Fasanenstraße 79-80
 10623 Berlin, Großer Saal



Svetlana PORTNYANSKY
 (Los Angeles) &
Boris ROSENTHAL (Berlin)

»**Channuka-Wünsche
 werden wahr!**«

Die besten und geliebten
 Songs aus Israel, Lieder auf
 Jiddisch, Meisterwerke der
 Pop- und Weltmusik



«**Ханукальные
 желания сбываются!**»

Лучшее и любимое!
 Песни Израиля.
 Дорогой сердцу идиш.
 Шедевры мировой эстрады.

Karten (15€/10€ erm./8€):
 Tel. 0163 74 34 744
 svetlana.agronik@jg-berlin.org

SAVE THE DATE

So 31. März 2024 | 17 Uhr

Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin | Großer Saal

**MUSIK DER GOLDENEN 20ER
 & 100 JAHRE WELTHITS**

**Nathalie Truman, Vokal
 Tal Balshai, Klavier**

Welthits jüdischer Musiker –
 die legendäre Marlene Dietrich,
 ihre Freundin Edith Piaf, der
 amerikanisch-jüdische Filmstar
 Molly Picon und viele andere
 interpretierten sie auf Deutsch,
 Jiddisch, Englisch oder Franzö-
 sisch. Besonders erfolgreich war
 das Crossover zwischen jüdischen
 und schwarzen Musikern wie Ella
 Fitzgerald, Roberta Flack oder
 Aretha Franklin.

10€/8€ erm. (5€ Klubkarte Impuls)
 T. 0163 74 34 744,
 svetlana.agronik@jg-berlin.org

Gefördert von:
 Zentralrat der Juden in Deutschland



Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum Zion



Oranienburger Straße 31 · 10117 Berlin

☎ 970 05 851

zion@jg-berlin.org



Музыка с мамой
Развиваемся и раскрываем музыкальные таланты малышей в самом раннем возрасте
Справки по тел.: ☎ 970 05 851

от 1 года

Английский для детей и взрослых по четвергам

Предварительная запись обязательна
Первое занятие бесплатно
Справки по телефону: 880 28 121




GRUPPE VOLKSTÄNZE. FÜR JEDES ALTER.



Группа народных танцев.
Для всех возрастов.

Anmeldung: ☎ 880 28 121



ХОЧЕШЬ себе КРАСИВОЕ и ПОДТЯНУТОЕ ТЕЛО?
ТОГДА ПРИСОЕДИНЯЙСЯ к нашим ФИТНЕСС-ТРЕНИРОВКАМ!

ВТОРНИК и ЧЕТВЕРГ
9:30 // 10:30

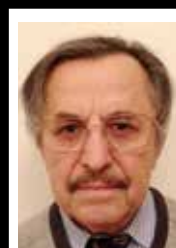
Тренировки ведёт:
Olga Olympia
С опытом работы более 15 лет!
В сфере:
фитнесса и хореографии.

Справки по тел.: 970 05 851 и 0160 625 98 13



VOCAL STUDIO
GESANGSUNTERRICHT FÜR KINDER UND ERWACHSENE

LADISLAVA LUBIMOVA
Tel.: 030/970 05 851
MITTWOCH 16:30

СЕМЕЙНЫЙ ЦЕНТР «СИОН» СКОРБИТ О КОНЧИНЕ СТАРЕЙШЕГО ЧЛЕНА КЛУБОВ: «ОДЕССА», «КИЕВ» И «ЛИТЕРАТУРНАЯ СТУДИЯ»

МАРЛЕНА ГЛИНКИНА
И ВЫРАЖАЕТ СОБОЛЕЗНОВАНИЕ ЕГО РОДНЫМ И БЛИЗКИМ

Еврейская община г. Берлин
Семейный центр Сион



Oranienburger Straße 31 • 10117 Berlin

☎ 970 05 851

zion@jg-berlin.org

BOXEN UND SELBSTVERTEIDIGUNG

Бокс и самооборона для детей и взрослых



mit Oleg Polewoi.

Do. 18.00 und So. 10.00 (Erwachsene)

Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme!

ХИП-ХОП

Hip-Hop

☎ 970 05 851,

0151 744 82 619

(Montags und
Mittwochs
ab 16.30)

Wir laden Kinder
(7-16 Jahre) ein,
Hip-Hop, Jazz-Funk
und Jazz Modern
zu tanzen.

Приглашаем детей
(7-16 лет) для занятий
танцами в стиле Hip-Hop,
Jazz-Funk и Jazz Modern.
Тренировки с чемпионкой
Украины 2006 года,
тренером
чемпионов Европы
по современным танцам



Wir laden Kinder,
Jugendliche und
Erwachsene zur
Teilnahme am Ballett- und
Tanzunterricht in unserem
Tanzstudio »Pirouette«
herzlich ein



AKBAN NINJUTSU

Die Israelische
Schule für
Kampfkunst,
Selbstverteidigung
und Fitness

Di. 18.45-20.45 (Erwachsene)
(Männer und Frauen zusammen)

Do. 15.30-16.30 (5-6 Jahre)
16.50-17.50 (7-12 Jahre)
18.00-19.00 (13-17 Jahre)



AKBAN
Berlin



Familienzentrum Zion

lädt alle Kinder

zum **Chanukkafest** ein:

am **10.12.2023** um **12:00**

Großer Saal
Oranienburger Str. 29-31

Euch erwartet:

- **Kinderprogramm**
- **Salziges und Süßes**





Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт. 14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский ☎ 880 28 137, Консультации по социальным вопросам
 Марианна Давыдов ☎ 880 28 142, Консультации для пожилых людей
 Игорь Зингер ☎ 880 28 145, Координатор работы волонтеров
 Пинхас Гринберг ☎ 88028 148, Консультации по общим вопросам
 Белла Кальманович ☎ 880 28 157, Консультации по социальным вопросам
 Жанна Розова ☎ 880 28 136, Консультации по социальным вопросам



Hannelore Altmann, Dezenternin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung
 Anmeldung ☎ 880 28 232/4
 Запись на прием по ☎ 880 28 232/4

CHILD SURVIVORS

jeden 1. Montag im Monat 15.30–18.00
 Fasanenstr. 79-80 · Kontakt 275 25 11

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
 Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
 ☎ 22393174 | praxis.stern@yahoo.de

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik

kostenlose Beratung für Gemeindeglieder: 1. Mi/Monat 16–18 Uhr, Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник – каждая первая среда месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, ☎ 88028-0



Hausverwaltung

Di 14–17 Uhr | Fr 9–11 Uhr
 Telefon 88028-199
 Oranienburger Str. 28–31
 10117 Berlin



Sozialabteilung

Kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch:
 Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen:
 Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvn Brazlavski ☎ 880 28 137, Soziale Beratung

Marianna Davydov ☎ 880 28 142, Rund ums Alter

Zanna Rozova ☎ 880 28 136, Soziale Beratung

Igor Singer ☎ 880 28 145, Organisation Ehrenamt

Pinchas Grinberg ☎ 88028 148, Allgemeine Beratung

Bella Kalmanovich ☎ 880 28 157, Soziale Beratung

Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen jeden Mittwoch 9–13 Uhr

Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80, Zi. 3
 В Доме Общины на Fasanenstr. 79-80, в комнате номер 3
по средам с 9 до 13

работник социального отдела проводит **консультации по общим вопросам.**

Берлинская группа

Всергерманской ассоциации

«ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА» приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80: каждый **последний четверг месяца в 15:00 ч.** | ☎ 215 14 97

Liebe Gemeindeglieder, als Nachfolge für einen geschätzten Kollegen suchen wir zum **1.4.2024** – zunächst befristet für zwei Jahre und mit sehr guten Übernahmechancen – in Vollzeit eine/n

Schulbusfahrer/in (m/w/d).

Ihre Aufgaben: der tägliche Transport sowie Rücktransport von Schülerinnen und Schülern in Kleinbussen (9-Sitzer) sowie die Reinigung der Fahrzeuge.

Ihr Profil: Absolute Zuverlässigkeit und früher Arbeitsbeginn sind ebenso unerlässlich, wie der Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis (Klassen B/C1/D) sowie einer Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung. Russischkenntnisse sind wünschenswert.

Wir bieten: abwechslungsreiche Tätigkeit, wertschätzendes Miteinander, familienfreundliche Arbeitsbedingungen; attraktive Vergütung inkl. Jahressonderzahlungen und zusätzliche jüdische Feiertage; 30 Urlaubstage; 38,5-h-Woche bei Vollzeittätigkeit; Mitarbeiter-Benefits wie Zuschuss zu BVG-Firmenticket oder Deutschlandcard und günstige Konditionen bei Urban Sports Firmenfitness; zukunftssicherer Arbeitsplatz

Bei Rückfragen: Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde unter 030 880 28 155 oder per E-Mail personal@jg-berlin.org. Bei Interesse an der Tätigkeit richten Sie Ihre Bewerbung bitte ebenfalls an die Personalabteilung.

SOZIALWERK Ambulanter Pflegedienst



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH
 Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 30 10 14 06 | 24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

- Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig
- Alten- und Krankenpflege | Seniorenbetreuung | Beratung | Hauswirtschaftliche Versorgung
- Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilferechtigte

SOZIALWERK Ambulanter Pflegedienst



Sie suchen einen Ausbildungsplatz und haben Freude am Umgang mit älteren Menschen?

Sie haben die Schule beendet und suchen einen attraktiven Arbeitgeber, der Ihnen die Altenpflegeausbildung in Berlin ermöglicht? Wenn Sie sich sicher sind, in der Pflege und Betreuung älterer Menschen richtig zu sein, dann können Sie bei uns als Azubi zur/zum examinierten Altenpfleger/In beginnen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen, arbeiten Sie gut ein und sind für Sie da.

Bewerben Sie sich jetzt:

skontakt@sozialwerk-jgb.de oder personal@jg-berlin.org



Servicestelle

Gemeindehaus
 Mo–Do 8–16 Uhr | Fr 8–14.30 Uhr
 Jüdische Gemeinde zu Berlin
 Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin
 Tel 030 88028-0 Frau Malenkov

Zur Erweiterung unseres Pflgeteams suchen wir engagierte **Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w) | Altenpfleger (m/w) | Pflegehelfer (m/w) | Servicekräfte (w)**

Sie sind:

- examierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in oder Pflegehelfer/in mit 200 Stunden Basiskurs
- haben Erfahrung in der ambulanten Pflege (wünschenswert, aber nicht Voraussetzung)
- suchen nach beruflicher Veränderung und Herausforderung
- schätzen selbstständige, verantwortungsbewusste Arbeit in einem qualifizierten Team,
- möchten sich motiviert mit Ihrer Erfahrung und Persönlichkeit in unser Pflgeteam einbringen.

Sie wünschen sich:

- einen mitarbeiter- und patientenorientierten Arbeitsplatz
- die Möglichkeit zur eigenen Fortbildung
- ein freundliches, aufgeschlossenes und multikulturelles Team
- Raum für Engagement und Kreativität?
- Vergütung mit Schicht- und Feiertagszuschlägen
- die Möglichkeit, in Voll- oder Teilzeit oder auf 450-Euro-Basis zu arbeiten...

Dann sollten Sie uns kennen lernen! Richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte nur per E-Mail an: kontakt@sozialwerk-jgb.de

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin sucht



für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Examierte/n Gesundheits- u. Krankenpfleger/in + Examierte Altenpfleger/in (m/w/d, 38,5 St/Wo)

Ihre Aufgaben: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen • Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung • Hauswirtschaftliche Tätigkeiten Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Ihr Profil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger/in bzw. als examinierte/r Altenpfleger/in • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst | Für Rückfragen: T 030 326 9595015

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Personalabts der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org | www.jg-berlin.org

Erzieher/in (m/w/d) für die Kindertagesstätten der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Ihre Aufgabe: Betreuung der Kinder, insbesondere der Krippenkinder, in der Kita im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms sowie der Vermittlung jüdischer Erziehung.

Ihr Profil: Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder Sozialpädagoge/in. Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, Hebräischkenntnisse sind von Vorteil **Wir bieten:** attraktive Vergütung in einem motivierten Team. Für Rückfragen: T (030) 891 67 48, Frau Perez, T (030) 30119445, Frau Radzyski



BETREUTES WOHNEN

IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf 5 Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote: • Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: T (030) 326 959 13,
Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 959 13.

Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.

MediaInformation

Anzeigenpreise und -formate · jüdisches berlin · ISSN 2192-6298

Herausgeber/Verlag

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

Kontakt

presse@jg-berlin.org · jb@jg-berlin.org

Auflage

7.500 Exemplare/ 75.000 p.a.

Umfang

32-40 Seiten

Distribution

Postvertrieb an alle Mitgliederhaushalte, Abonnement, Buchhandel

Erscheinungstermin

1. des Monats, außer Juli und August

Anzeigenschluss

10. des Vormonats

Druckunterlagenschluss

15. des Vormonats

Heftformat

210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel

180 mm breit x 250 mm hoch

Druckunterlagen

PDF-Dateien oder EPS, 4-c oder s/w. Farbanzeige auf der U4 nach Euro-Skala mit farb- und größenverbindlichem Proof. Für die rechtzeitige Anlieferung und Richtigkeit des Inhalts digitaler Druckunterlagen haftet der Auftraggeber. Die Herstellung von Druckunterlagen bzw. Gestaltung wird gesondert in Rechnung gestellt, außer bei Familienanzeigen.

*Sonderplatzierungen

2. Umschlagseite 4c: 1.100,-
3. Umschlagseite 4c: 990,-
4. Umschlagseite 4c: 1.600,-

Rabatte

ab 3 Anzeigen 5 %, ab 6 Anzeigen 10 %, ab 9 Anzeigen 15 %

Familienanzeigen

- 1/2 Seite hoch/quer: 310,-
- 1/4 Seite hoch/quer: 160,-
- 1/8 Seite hoch/quer: 80,-
- 1/16 Seite hoch/quer: 50,-

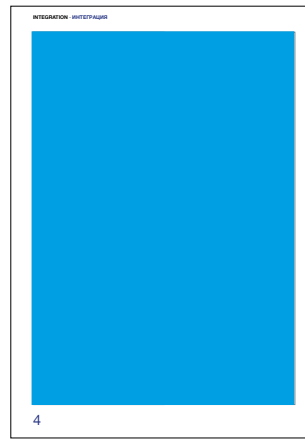
Alle Preise in Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Rücktrittsrecht

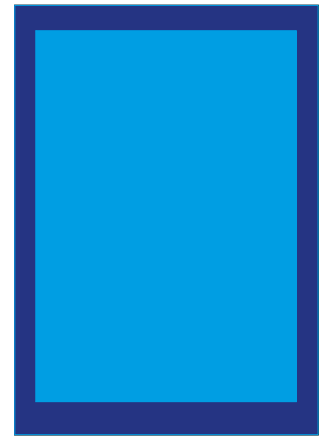
nur schriftlich, 2 Wochen vor Anzeigenschluss

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeiträge in Zeitungen und Zeitschriften vom 1. April 1977 in der aktuellen Fassung sowie die Zusätzlichen Geschäftsbedingungen des Verlages (bitte anfordern).

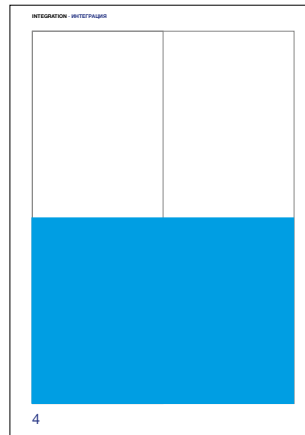
01.2014 | Änderungen vorbehalten



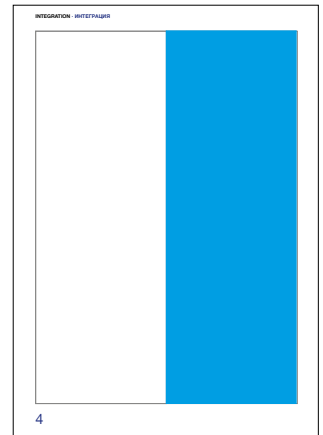
1/1 S · S: 180 x 255 mm · 950,-*



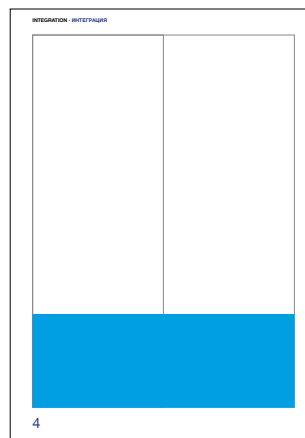
1/1 S · A: 210 x 297 mm · 950,-*



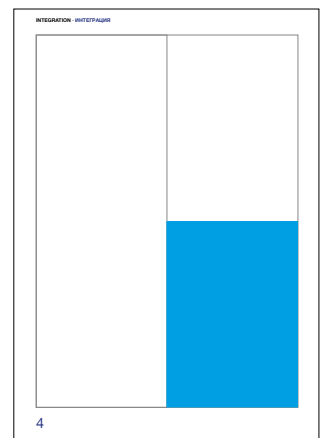
1/2 quer · 180 x 123 mm · 540,-



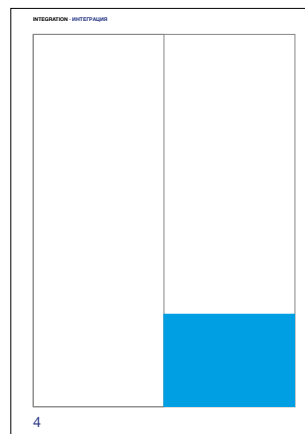
1/2 hoch · 86 x 255 mm · 540,-



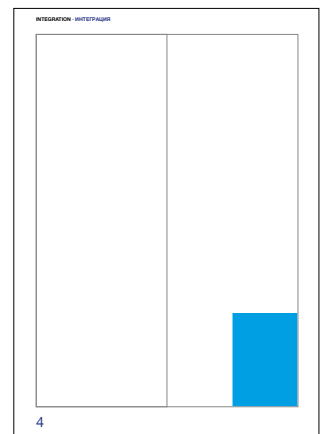
1/4 quer · 180 x 60 mm · 320,-



1/4 hoch · 86 x 123 mm · 320,-



1/8 quer · 86 x 60 mm · 170,-



1/16 Seite · 40 x 60 mm · 80,-

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.12. Barbara B., Margarita K., Frida M., Berta Isabel N., Senya W., Emma Y.
 2.12. Aleksander D., Semen G., Alexander L., Lion S.
 3.12. Tatiana D., Nina L. Michael M., Marina T., Tamara T.
 4.12. Mila G., Veniamin I., Natalia P., Viktoriya R., Nataliya Z., Anna Z.
 5.12. Dr. Sara B., Lev G., Leonid N. Mykaylo O.
 6.12. Evgenia A., Dawid M., Petro P.
 7.12. Henri E., Lew G., Elena T.
 8.12. Simone M., Vitaly O., Vilyamina P., Fira S., Maria S., Peter T.
 9.12. Anatoli T.
 10.12. Sofia D., Shanna K. Klavdiya R., Janina R., Dieter Hugo T.
 11.12. Klara G., Mihajlo K. Sofiya K. Boris K., Leontiy R., Juriy S., Alexander S., Elvira Y.
 12.12. Alla G., Yakiv N., Iakov R., Liudmila S.
 13.12. Jafim B., Dmytro G., Marianne K., Olga L., Boris M., Ella P., Liudmila T.
 14.12. Khinia B., Mariya E, Ludmila F., Polina G.-S., Anna K., Lilia R., Dr. Werner Z.
 15.12. Dr. Boris A., Gerta D., Lain G., Klara H., Bromislav J., Detlev David K., Svitlana K., Zhana K. Leonid S., Sofija V.
 16.12. David G., Yakiv K., Tat'ana K., Yuriy K., Vladimir P.
 17.12. Valentin B., Rose B.-F., Boris G., Rimma O., Sofia R., Roberta R., Svetlana T., Lyudmila V.
 18.12. Natalia A., Efim D., Boris D., Leonid K., Choulim N., Yelya P., Ludmilla S., Asja S., Rachel V.
 19.12. Galina F., Marlene E. Luise H., Borys I., Ursula P., Nonna R., Svetlana S., Isi V.
 20.12. Margarita A., Elyzaveta F., Svetlana I., Adina R.
 21.12. Rosa E., Dr. Ilja M., Fira T.
 22.12. Vladimir B., Lilija K., Eva K., Inna L., Lidia L., Svetlana M., Boris M., Rafi M.
 23.12. Bernd K., Liada L., Valery S.
 24.12. Nina B., Tamara C., Jurek Jürgen K., Bonya N., Mira P., Miriam R., Lidia R.
 25.12. Dalia B.
 26.12. Rudolf I.

Masal tow für die Simches! Bar und Bat Mizwa werden

Carolina G., 8.12.
Daniel K., 9.12.

- 27.12. Asnate H., Oleksandr K., Alina P., Lidiya R., Efim T., Jefim T., Natella Z.
 29.12. Manuela H.-B., Dieter M., Lew S., Ella Z.
 30.12. Galina R., Gunda T.
 31.12. Valerii E., Aleksandr K., Dora P., David V., Solomon Y.

Hinweis der Redaktion

Liebe Gemeindemitglieder, aufgrund der aktuellen anti-israelischen und anti-jüdischen Vorfälle, auch in Berlin, drucken wir von uns aus die Namen unserer Geburtstags- und Bar/Bat-Mizwa-»Kinder« derzeit nur mit abgekürzten Nachnamen ab, um niemanden potentiell in Gefahr zu bringen.

Примечание редакции

Дорогие члены Общины, из-за нынешних антиизраильских и антиеврейских инцидентов, в том числе в Берлине, мы решили теперь публиковать имена и фамилии наших детей, новорожденных, именинников и отметивших бар-/бат-мицву, только в сокращённом виде, чтобы не подвергать никого потенциальной опасности.



Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von
Мы скорбим по поводу кончины

Rosenblum, Helga 22.01.1935 - 14.10.2023
 Medvedovsky, Ihor 27.08.1929 - 13.10.2023
 Sivak, Darya 26.03.1933 - 17.10.2023
 Wolff, Mario 05.08.1941 - 21.10.2023
 Polyakova, Ara 11.02.1938 - 20.10.2023
 Simhaev, Josef 07.02.1953 - 20.10.2023
 Maximova, Svetlana 04.03.1936 - 27.10.2023
 Rozenberg, Moniek 14.02.1929 - 01.11.2023
 Freitag, Eva 14.07.1947 - 04.11.2023
 Shalumov, Nazir 10.04.1934 - 06.11.2023
 Reznik, Tsilya 30.10.1938 - 06.11.2023
 Kcholova, Lilly 07.11.1929 - 06.11.2023
 Schapiro, Rosa 15.09.1952 - 07.11.2023
 Milashut, Zelda 16.08.1950 - 13.11.2023
 Gureeva, Lilia 13.07.1949 - 15.11.2023

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.
 Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.



Raoul Wallenberg Loge e.V.

IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass am kommenden Schabbat in der Synagoge ein **SEGEN FÜR DIE HEILUNG** gebetet wird. Senden Sie uns den Namen und die jüdischen Namen der kranken Person und der Mutter.

У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана **МОЛИТВА О СКОРЕЙШЕМ ВЫЗДОРОВЛЕНИИ БОЛЬНОГО**. Сообщите нам имя (включая еврейское имя) больного и его матери.

REFUAH SHLEMA!

mischeberach-berlin@mail.de | T 0177-841 96 46 Kain
 T 0177- 328 41 86 Jarosch | T 0163-2902525 по-русски

ISRAEL ALS ERBEN

Durch ein Testament für den JNF-KKL e.V. sind Sie auf ewig mit dem Heiligen Land verbunden. Wir freuen uns, Sie bei einem vertraulichen Gespräch kennenzulernen, gerne auch bei Ihnen zu Hause. Eine kostenlose Infobroschüre liegt für Sie bereit.



Foto: Abbe Stock/Welthofer Designs

Jüdischer Nationalfonds e.V. Keren Kayemeth Lelsrael
 Telefon: 069-97 14 02-15 | E-Mail: nachlass@jnf-kkl.de
 www.jnf-kkl/israel-als-erben
 Seit über 120 Jahren Aufbau des Landes Israel mit dem JNF-KKL




Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) in den Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

В случае смерти близких (не в больнице) вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »BРЕHME« по тел.: 469 09 40

»jüdisches berlin«

Wenn Sie kein Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (außer im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an: *jb@jg-berlin.org* oder an: *Jüdische Gemeinde zu Berlin, Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin*

Schabbatzeiten & Paraschot

Fr 1.12. 15.38 Uhr  | **Sa 2.12.** 16.45 Uhr  Wajischlach
Fr 8.12. 15.34 Uhr  | **Sa 9.12.** 16.42 Uhr  Wajischew
Fr 15.12. 15.34 Uhr  | **Sa 16.12.** 16.42 Uhr  Miketz
Fr 22.12. 15.36 Uhr  | **Sa 23.12.** 16.45 Uhr  Wajigasch
Fr 29.12. 15.41 Uhr  | **Sa 30.12.** 16.50 Uhr  Wajechi



G'TTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• **Fraenkelufer 10***konservativer Ritus*

Fr 18 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Herbartstraße 26***(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Joachimsthaler Straße 13***orthodox-aschkenasischer Ritus*Fr 1.12. 15.40 Uhr, 8.12.+15.12. 15.35 Uhr, 15.12. 15.35 Uhr,
22.12. 15.40 Uhr, 29.12. 15.45 Uhr

Sa 9.15 Uhr | Tägl. Minjan: T. 211 22 73

• **Oranienburger Straße 29***konservativ-egalitärer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Pestalozzistraße 14***liberaler Ritus, mit Chor und Orgel*

Fr 18 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Rykestraße 53***konservativ-liberaler Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Minjan JWH Dernburgstraße 36**

Fr 18 Uhr | Sa 2.+16.+23.12. 10 Uhr

• **Kidduschim HSP Herbartstraße 24**

Fr 10.30 Uhr + 7.12. 10.30

Vereinssynagogen

• **Bet Haskala***progressiv-egalitärer Ritus*

Lichtburgforum, Behmstraße 13, 13357 Bln

Fr 19 Uhr | Weitere Termine: www.usb.berlin• **Kahal Adass Jisrael Brunnenstraße 33***orthodoxer Ritus*

nach Anmeldung: T. 0172 9295466

• **Kahal Adass Jisrael Rykestraße 53***orthodoxer Ritus*

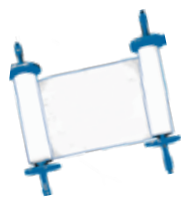
mit Anmeldung

• **Lev Tov Hundekhelestraße 26a**

Fr zu Mincha, erfragen bei T. 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• **Chabad Münstersche Straße 6***orthodoxer Ritus*Fr 1.12. 16.15 Uhr, 8.12. 16.15 Uhr, 15.12. 16 Uhr, 22.12. 16.15
Uhr, 29.12. 16.15 Uhr | Sa 10 Uhr | Tägl. Minjan, T. 212 808 30• **Chabad Karl-Liebnecht-Straße 34***orthodoxer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 10.30 Uhr

• **Ohel Hachidusch***egalitärer Ritus*Detmolder Straße 17, 10715 Berlin | www.ohel-hachidusch.org**Вы пострадали от антисемитизма?****Не оставайтесь в одиночестве с вашими переживаниями.****Сеть поддержки для пострадавших и свидетелей антисемитских инцидентов (насилие, дискриминация, угрозы, обиды и т.д.):****ДОКУМЕНТАЦИЯ****RIAS Berlin**

Отдел регистрации и обзора информации по антисемитизму Берлин

RIAS Berlin регистрирует все антисемитские инциденты в Берлине и помогает получить компетентную поддержку.

☞ **Сообщите об инциденте:**
report-antisemitism.de
info@report-antisemitism.de
Горячая линия:
0152 133 621 98 (Mo.–Fr. 10–17)**КОНТАКТ В ОБЩИНЕ****Sigmound Königsberg**

Уполномоченный Еврейской Общины Берлина по вопросам антисемитизма

Уполномоченный общины – ваше контактное лицо по всем вопросам, связанным с антисемитизмом.

☞ **Контактная информация:**
030 880 28 210
dialog@jg-berlin.org**КОНСУЛЬТАЦИЯ****OFEK Berlin**Консультационный центр по вопросам антисемитского насилия и дискриминации
OFEK Berlin консультирует пострадавших, их семьи и родственников, а также свидетелей антисемитских инцидентов.☞ **Спросите о консультации:**
ofek-beratung.de/berlin
kontakt@ofek-beratung.de
Горячая линия:
030 610 80 458 & 0176 458 755 32
пон., вт., ср. & пт. 11–14 / чт. 15–18יְהוּדִים בֵּרְלִין
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

SPENDENAUFTRUF: BERLIN FÜR ISRAEL

Die Terrorangriffe der Hamas auf die Menschen in Israel sind unmenschlich und barbarisch. Um die Opfer zu unterstützen, hat die Jüdische Gemeinde zu Berlin ein Spendenkonto mit der IBAN DE16 3702 0500 0003 1424 50 eingerichtet. Oder SMS mit JGZB an: 81190 für € 5,00 Spende. Alle Gelder kommen Hilfsorganisationen in Israel zugute.

Berlin für Israel



**SMS mit JGZB an 81190 für € 5,00 Spende
oder IBAN DE16 3702 0500 0003 1424 50**

ПРИЗЫВ К ПОЖЕРТВОВАНИЯМ: БЕРЛИН ПОДДЕРЖИВАЕТ ИЗРАИЛЬ
Террористические атаки ХАМАС на народ Израиля — это проявления бесчеловечности и варварства. Пожертвования в помощь пострадавшим переводите, пожалуйста, Еврейской общине Берлина на специальный счёт в банке: IBAN DE16 3702 0500 0003 1424 50, или € 5,00 по смс с текстом «JGZB» на номер 81190.
Все средства будут направлены в израильские организации помощи.